



Beteiligungsbericht **2019**



24. MÄRZ

Gemeindeverwaltung Laußig
Verfasst von: Kathleen Schöbe

Vorwort

Der Beteiligungsbericht 2019 der Gemeindeverwaltung Laußig gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der kommunalen Beteiligungen und der Zweckverbände, in denen die Gemeinde Mitglied ist.

Bei allen Beteiligungen der Gemeinde Laußig werden kommunale Ziele verfolgt. Dieser Bericht dient als Informationsquelle für die Gemeinderäte und der Öffentlichkeit über die bestehenden kommunalen Beteiligungen.

Im Vordergrund stehen die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen/ Zweckverbänden. Die wirtschaftlichen Daten der Gesellschaften sind den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahresabschlüsse 2018 entnommen.

Die Gemeinde Laußig setzt sich aus acht Ortschaften zusammen. Die Beteiligungen der ehemaligen Gemeinde Authausen, Kossa und Pressel sind in die neue Gemeinde Laußig eingeflossen.

Allgemeine Angaben zur Gemeinde:

Anschrift:	Leipziger Straße 23, 04838 Laußig
Bürgermeister:	Herr L. Schneider
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gemeinderäte:	13
Einwohner:	3.644
Größe des Gemeindegebietes:	10.164 ha

Der vorliegende Bericht wird dem Rat der Gemeinde Laußig in seiner nächsten Sitzung vorgelegt. Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Der Beteiligungsbericht kann im „Ländlichen Bürgerzentrum Laußig“, in den Räumlichkeiten der Finanzverwaltung eingesehen werden oder auf der Homepage unter **www.laußig.com** abgerufen werden.

Laußig,

.....

Bürgermeister

Inhalt

Vorwort	2
Abkürzungsverzeichnis	5
Formelverzeichnis	6
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	7
1 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	9
2 Beteiligungen der Gemeinde Laußig im Überblick.....	10
2.1 unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Laußig.....	10
2.2 mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Laußig.....	11
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den ZV, Teilnehmergemeinschaften und Unternehmen	1
4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	1
4.1 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.....	1
4.1.1 Beteiligungsübersicht.....	1
4.1.2 Finanzbeziehungen	2
4.1.3 Organe.....	2
4.1.4 Sonstige Angaben	3
4.1.5 Unternehmensdaten	4
4.1.6 aus dem Lagebericht	5
4.2. enviaM.....	8
4.2.1. Beteiligungsübersicht.....	8
4.2.2. Finanzbeziehungen	8
4.2.3. Organe.....	8
4.2.4. sonstige Angaben.....	9
4.2.5. Unternehmensdaten	9
4.2.6. Auszüge aus dem Lagebericht	10
4.3 Laußiger Wohnstätten GmbH	11
4.3.1. Beteiligungsübersicht.....	11
4.3.2. Finanzbeziehungen	12
4.3.3. Organe.....	12
4.3.4 sonstige Angaben	12
4.3.5 Unternehmensdaten	13
4.3.6. Auszüge aus dem Lagebericht	13

Anlagen	15
1. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).....	15
1.1 Beteiligungsübersicht.....	15
1.2 Finanzbeziehungen	15
1.3 Interne Organisation.....	15
1.4. Beteiligungsbericht mit Lagebericht	16
2. Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	52
2.1 Beteiligungsübersicht	52
2.2 Finanzbeziehungen	52
2.3 Organe	52
2.4 Lagebericht und Beteiligungsübersicht.....	54
3. Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide, Bad Dübener Heide.....	71
3.1. Beteiligungsübersicht	71
3.2. Finanzbeziehungen.....	71
3.3. Organe	71
3.4. Beteiligungsbericht mit Lagebericht	73
4. Teilnehmergeinschaft Kossa.....	81
4.1. Beteiligungsübersicht.....	81
3.2 Finanzbeziehungen	81
3.3 Organe	82
4. Teilnehmergeinschaft Gruna.....	82
4.1 Beteiligungsübersicht.....	82
4.2 Finanzbeziehungen	83
4.3 Organe	83
5. Teilnehmergeinschaft Wöllnauer Senke	83
5.1. Beteiligungsübersicht.....	83
5.2. Finanzbeziehungen	84
5.3. Organe	84

Abkürzungsverzeichnis

AZV	Abwasserzweckverband
bzw.	beziehungsweise
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
ha	Hektar
Hj	Halbjahr
i. H. v.	in Höhe von
i. Vj.	im Vorjahr
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Mio	Million
Nr.	Nummer
rd.	rund
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
i. TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
z. B.	zum Beispiel
ZAWDH	Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide
FlurbG	Flurbereinigungsgesetz
VLN Sachsen	Verbandes für Ländliche Neuordnung Sachsen
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH

Formelverzeichnis

Vermögenssituation

$$\text{Anlagendeckung in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung} = \text{Fremdkapital} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{kurzfristige Liquidität in \%} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verschuldung}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Selbstfinanzierungskraft

$$\text{Cash-Flow} = \text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen} + \text{Zuführung zu Rückstellungen}$$

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt werden Fachbegriffe erläutert, die für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Abschreibung

Die Abschreibung drückt den Wertverlust von Vermögensgegenständen aus. Dieser kann durch den technischen Fortschritt, Alterung und Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse eintreten.

Anlagendeckung

Sie zeigt, in welchem Umfang das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z. B. Grundstücke und Gebäude.

Bilanz

In Kontenform werden Vermögen und Schulden gegenübergestellt.

Cash-flow

Der Cash-flow ist der aus der laufenden Tätigkeit innerhalb einer Periode erzielte Nettozufluss an liquiden Mitteln. Zur Berechnung werden die kalkulatorischen Abschreibungen und Rückstellungen zum Jahresüberschuss addiert. Der Cash-flow gibt Aufschluss über die Zahlungskraft und finanzielle Gesundheit eines Unternehmens. Je höher der Cash-flow ist, umso besser. Bei einem negativen Cash-flow sind dem Unternehmen mehr Mittel abgeflossen als zugeflossen und es muss Kapital zugeführt werden.

Effektivverschuldung

Diese Kennzahl ergibt sich aus der Subtraktion des Umlaufvermögens von den Verbindlichkeiten. Damit ist die Verschuldung vorhanden, die nicht unmittelbar getilgt werden kann.

Eigenkapital

Dem Unternehmen durch seine Gesellschafter zur Verfügung gestellte finanzielle Mittel, die keiner Rückzahlungsverpflichtung unterliegen.

Eigenkapitalquote

Sie drückt das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital aus und ist ein Maß für die finanzielle Unabhängigkeit und Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Eigenkapitalreichweite

Die Eigenkapitalreichweite gibt Auskunft, wie lange die Verluste eines Jahres noch durch die Unternehmenssubstanz abgedeckt werden können. Sie gibt an, um das wie vielfache das Eigenkapital größer ist als der Jahresfehlbetrag.

Eigenkapitalrentabilität

Bei der Eigenkapitalrentabilität wird das Jahresergebnis in Relation zum Eigenkapital gesetzt. Die Eigenkapitalrentabilität dokumentiert die prozentuale Verzinsung des Eigenkapitals im betrachteten Rechnungsjahr. Der Wert sollte mindestens bei 0% liegen, ansonsten wurde im abgelaufenen Jahr ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet.

Fremdkapital

Das Fremdkapital stellt den Teil der finanziellen Mittel dar, der nicht vom Unternehmen oder dessen Inhabern zur Verfügung gestellt wird.

Fremdkapitalquote

Bei der Fremdkapitalquote werden die Verbindlichkeiten in Relation zum Gesamtkapital bzw. der Bilanzsumme gesetzt. Sie ist deshalb bedeutend, weil mit einer steigenden Quote die Abhängigkeit von Banken und im Falle der kommunalen Gesellschaften oft auch die Abhängigkeit von der Kommune wächst.

Gesamtkapital

Das Gesamtkapital bildet als Summe aus Eigen- und Fremdkapital die Passivseite der Bilanz. Gleichzeitig bildet es auch die bilanziell bewertete Summe aller Vermögensgegenstände ab, da es wertmäßig der Aktivseite der Bilanz entspricht.

Gesamtkapitalrentabilität

Will man sie berechnen, werden zum Gewinn die Fremdkapitalzinsen addiert und anschließend die Summe in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Investitionen sollten immer über Fremdkapital finanziert werden, wenn die Zinsaufwendungen kleiner als die Gesamtkapitalrentabilität sind. Denn damit erhöht sich der Jahresüberschuss und die Eigenkapitalrentabilität.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei ihr erfolgt eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode in Staffelform.

Kurzfristige Liquidität

Bei dieser Kennzahl wird das Verhältnis von Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ermittelt. Es wird die Zahlungsfähigkeit ermittelt, für welche das Umlaufvermögen zur Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten veräußert werden müsste.

Lagebericht

Der Lagebericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und –risiken geben.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die offenen Rücklagen eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z. B. Gewinnrücklagen. Versteckte Rücklagen sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

Vermögensstruktur

Sie drückt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital aus. Anlagen binden Kapital und verursachen fixe Kosten (z. B. Abschreibungen), die unabhängig von der Beschäftigungslage des Unternehmens anfallen. Damit ist die Vermögensstruktur ein Maß für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an veränderte Bedingungen.

1 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO soll die Gemeinde hier die Lage aller Unternehmen

(zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Die Inhalte des Beteiligungsberichtes werden im §99 Abs. 2 SächsGemO wie folgt definiert:

1. eine Beteiligungsübersicht
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen
3. ein Lagebericht
4. Einzeldarstellung der Beteiligungen

Die Gemeinde Laußig verfügt über insgesamt drei Beteiligungen im Sinne des §99 Abs. 2 SächsGemO:

- 1) KBE
- 2) Versorgungsverband Eilenburg- Wurzen
- 3) Laußiger Wohnstätten

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Gemeinde Laußig in fünf Zweckverbänden Mitglied:

- 1) Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
- 2) Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide
- 3) Teilnehmergeinschaft Kossa
- 4) Teilnehmergeinschaft Gruna
- 5) Teilnehmergeinschaft Wöllnauer Senke

Im Folgenden werden die Beteiligungsverhältnisse detailliert dargestellt.

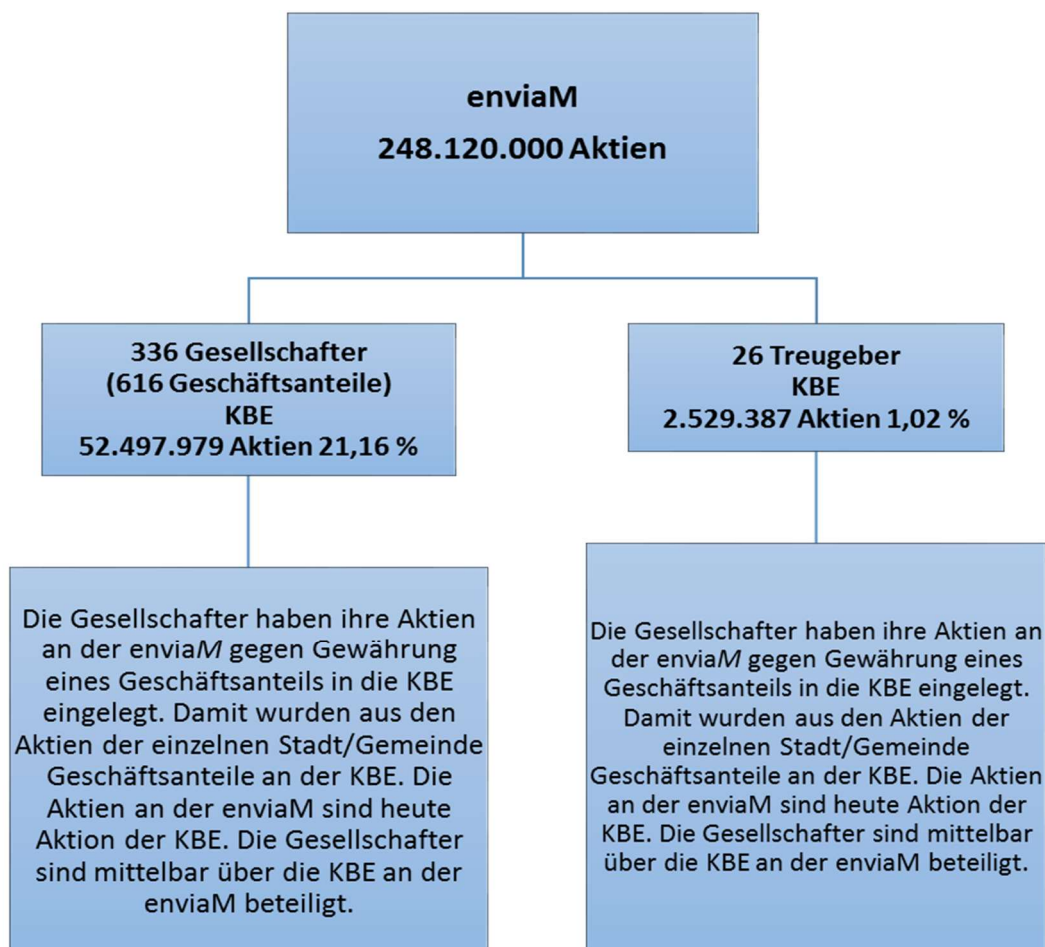
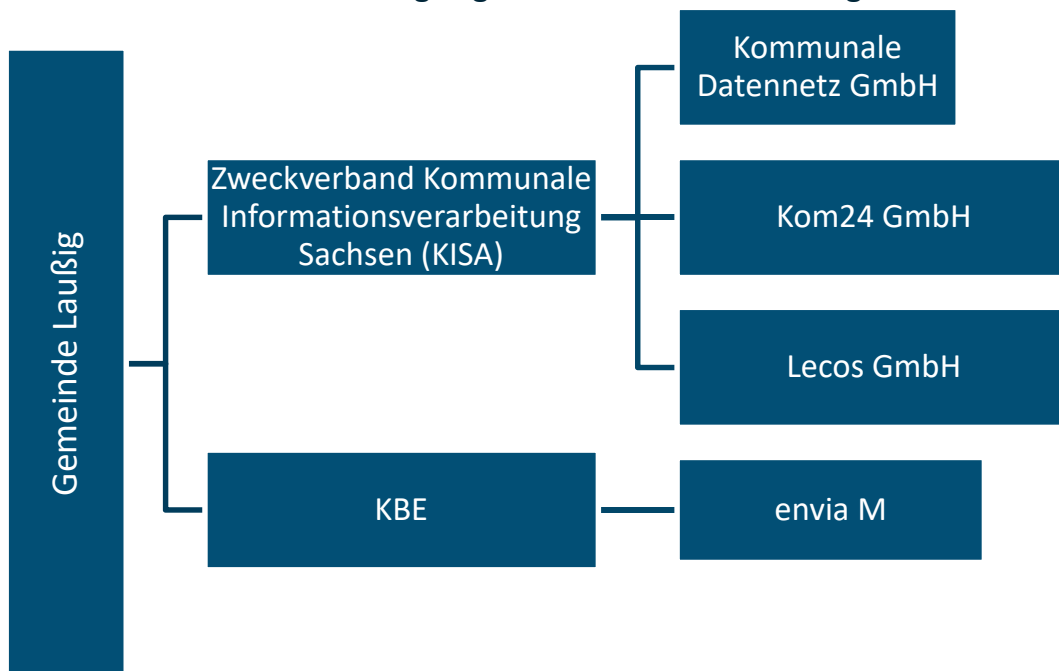
Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen wird im Wesentlichen als stabil dargestellt.

2 Beteiligungen der Gemeinde Laußig im Überblick

2.1 unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Laußig



2.2. mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Laußig



3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den ZV, Teilnehmergemeinschaften und Unternehmen

Name der Gesellschaft des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckung und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeinde- haushalt		Gewinnabführung an die Gemeinde		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Gemeinde 2019 in TEUR	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2018 in TEUR
	Gesamt in TEUR	Anteil der Gemeinde in TEUR	Anteil in %	2018 in TEUR	2019 in TEUR	2018 in TEUR	2019 in TEUR		
Ver- und Entsorgung									
KBE	54.134	78,405	0,145			45,893	45,893		
Versorgungsverband Eilenburg/ Wurzen	10.000	418,982	4,1982						
Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide		1.388.460,37							
Wohnungswirtschaft									
Laußiger Wohnstätten GmbH	25,600	25,600	100					5.532	
Sonstiges									
Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen			0,124						
Teilnehmergemeinschaft Wölnauer Senke		1,833							
Teilnehmergemeinschaft Gruna		2,5375							
Teilnehmergemeinschaft Kossa		2,280							

4 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

4.1 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz des Unternehmens:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsstelle:	Krügerstraße 27 b 01326 Dresden
Gründungsjahr:	2002
Geschäftsjahr:	Juni 2019- Juni 2020
Rechtsform:	GmbH
Handelsregistereintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.11.2017
Stammkapital:	54.134.451,00 €
Geschäftsanteilanteile der Gemeinde Laußig:	78.405,00 €
Anzahl der Gesellschafter:	336 Gesellschafter mit 612 Geschäftsanteilen
Anzahl der Treugeber:	26

Unternehmensgegenstand/ Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung bestmöglich vertreten werden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch gegenüber der envia M, den staatlichen Stellen, gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

4.1.2 Finanzbeziehungen

Kapitalzuführung und –entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019 wurden keine weiteren Aktien in die KBE eingelegt. Im Geschäftsjahr 2018/2019 werden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Gewinnausschüttung

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 08. November 2019 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2018/2019 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2018 und einen Teil der Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 37.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung am 14. Mai 2019 in Höhe von 35.000.000 EURO. Die Restdividende in Höhe von 2.000.000 EURO wurde am 05. Dezember 2019 ausgezahlt.

4.1.3 Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrates endet mit der Feststellung zum Jahresabschluss am 30. Juni 2024.

Mitglieder des Aufsichtsrates Stand 31.12.2020

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Thomas Zenker	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Karsten Schütze	Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Weikert	Bürgermeister Stadt Lugau

Thomas Eulenberger	(2. Stellv. Des Aufsichtsratsvorsitzenden) Bürgermeister der Stadt Penig (bis 31. Oktober 2020))
Tobias Goth	Bürgermeister der Stadt Leisnig
Jens Graf	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e.V.
Rolf Hermann	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Bürgermeisterin Stadt Treuen (ab 08.11.2013)
Roland Märtz	Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz
Bernd Meyer	Bürgermeister Finanzen und Ordnung der Stadt Zwickau
Astrid Münster	Bürgermeisterrin Stadt Bad Dübén
Herold Quick	Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster
Jörg Röglin	Oberbürgermeister Stadt Wurzen (ab 08.11.2013)
Steffi Schädlich	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
Steffen Schneider	Bürgermeister der Stadt Oederan
Volker Schneider	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
Ralf Schreiber	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Sven Schulze	Finanzbürgermeister der Stadt Chemnitz
Alexander Troll	Bürgermeister der Stadt Löbnitz
Volkmar Viehweg	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abgewählt werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich einer evtl. Aufwandsentschädigung oder Vergütung.

In der Gesellschafterversammlung vom 13.Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 6. November 2015 auf die Dauer von weiteren 7 Jahren beginnend ab August 2016.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

4.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	ECIVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fetscher Straße 72 01307 Dresden
Anzahl der Mitarbeiter:	2
Namen und Beteiligungsanteile:	

Anteilseigner	Höhe Geschäftsanteile in €	Höhe Geschäftsanteile in %	Wert der Beteiligung in €	
...				
Nr. 158 Laußig	32.260,00	0,0605	158.858,48	} 368.091,11 €
Nr. 159 Laußig	18.460,00	0,0346	90.902,90	
Nr. 160 Laußig	23.100,00	0,0433	113.751,73	
Nr. 405 Laußig	4.585,00	0,0086	22.578,00	
...				
Gesamt:	53.304.829	100	262.489.895,00	

4.1.5. Unternehmensdaten

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2020

Aus der GuV	2019	2018	2017
	In TEUR		
Umsatzerlöse	46	21	21
Sonstige betriebliche Erträge	3	33	7
Erträge aus Beteiligungen	34.124	36.748	34.124
Zinsen und ähnliche Erträge	12	42	232
Personalaufwand	-124	64	-64
Abschreibungen	-17	3	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-384	285	-207
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-31
Steuern	-408	-503	-147
Jahresfehlbetrag/-überschuss	33.252	35.987	33.934

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Finanzkennzahlen	2019	2018	2017
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in %	97,74	97,37	96,91
Fremdkapitalquote in %	0,002	0,001	0,029
Zinsaufwandsquote in %	0,0	0,01	147,88
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in %	99,99	99,99	99,96
Anlagendeckungsgrad in %	11,69	11,69	11,69
Liquidität			
Cashflow	33.268,74€	35.990.453 €	33.935,05 €
Kurzfristige Liquidität	26.680,91	27.260,87	7.154,03
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite in %	62,38	67,51	63,63
Gesamtkapitalrendite in %	7,13	7,68	7,22
Geschäftserfolg			
Personalaufwandsquote in %	269,44	300,17	299,93

4.1.6. aus dem Lagebericht

Gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO sollen hier die wesentlichen Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen des jeweiligen Unternehmens aufgeführt werden.

Allgemeines

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2. 529. 387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52. 497. 979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2020 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kaufangeboten.

Die KBE ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 und hat ein Stammkapital von 54. 134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829. 622 EURO. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Wirtschaftsjahr 2019/2020 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche mit der innogy SE statt.

Transaktion E.ON - innogy – RWE

[...]

Am 17. September 2019 hat die EU-Kommission der Transaktion zugestimmt. Die RWE AG erhält den gesamten Bereich der Erzeugung von E.ON SE und wird sich an der E.ON SE mit 16,7 % beteiligen. Die E.ON SE erhält den gesamten Bereich Netze und Vertrieb. Der RWE-Anteil an innogy mit 76,8 % geht auf die E.ON über. Damit gehen auch die Beteiligungen an den Regionalunternehmen enviaM, SUWAG, VSE und LEW mit über.

[...]

Der Prozess dauerte ca. 3 Monate. Am 2. Juni 2020 wurde die Verschmelzung im Handelsregister Essen eingetragen. Die E.ON Verwaltungs SE wurde umfirmiert zur innogy SE (neu). Der Geschäftszweck entspricht dem der innogy SE -alt-.

[...]

Ziel dieser von den kommunalen Anteilseignern gewünschten Transaktion war, dass die innogy SE Vertragspartner des Konsortialvertrages wird. Beteiligungsbericht KBE 2019/2020 17
Der Vorgang wurde, wie bereits im letzten Lagebericht mitgeteilt, in einem 7. Nachtrag zum Konsortialvertrag geregelt. Mit der Verschmelzung der innogy SE auf die E.ON Verwaltungsgesellschaft SE ist diese Partner des Konsortialvertrages der kommunalen Anteilseigner an der enviaM geworden.

Erhöhter Investitions-, Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand für den Ausbau des Versorgungsnetzes und den Bereich Digitalisierung

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes

(Sachsen-Anhalt und Brandenburg), ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein.

[...]

Netzausbau auf der 110-KV-Ebene, der Mittel- und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Gigawelt-Zeitalter fordern einen erhöhten Investitionsbedarf.

Durch die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen, namentlich im Bereich der dezentralen Energieversorgung, werden neue Geschäftsfelder erschlossen, die ebenfalls Investitionen erfordern.

[...]

enviaM sieht in der Sektorenkoppelung und der Nutzung des Wasserstoffes, insbesondere durch Kooperationsmodelle mit der Industrie, Chancen, neue Geschäftsfelder aufzubauen. Die Digitalisierung wird kommen. enviaM bereitet sich darauf vor. Die KBE unterstützt den Vorstand in der politischen Diskussion.

Vermögens- und Finanzlage/ Ertragslage

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Offen ist nach wie vor eine Reihe gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die die Energiebranche dringend benötigt, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erledigen zu können. Die Erfolge im Bereich des Aufbaus neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, der neuen Produkte wie Smart Meter und Dienstleistung sind ausbaufähig, wenn die gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu geschaffen werden.

[...]

Der Neuabschluss von Konzessionsverträgen trägt wesentlich zur Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens bei. Die kommunalen Anteilseignergesellschaften unterstützen enviaM beim Neuabschluss dieser Verträge und erwarten dafür von enviaM als ihrem Regionalunternehmen, dass die Netze zukunftsfähig ausgebaut werden, um der Aufgabe Daseinsvorsorge Strom gerecht zu werden.

[...]

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich.

Chancen und Risiken - zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und wo immer möglich, gestärkt werden.

[...]

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Beteiligungsbericht KBE 2019/2020 24 Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

[...]

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Das ist heute so und soll in der Zukunft auch so bleiben. Das ist unsere Stärke.

[...]

Chemnitz, den 3. Juli 2020

Maria-Martha Dittmer
Geschäftsführerin

4.2. enviaM

4.2.1. Beteiligungsübersicht

Sitz: Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Gründungsjahr: 2002

Rechtsform: AG

Handelsregistereintragung: 07.08.2002

Letzte Änderung: 10.01.2019

Grundkapital der AG: 635.187.200 €

Anteil der KBE ab 01.07.2011: 22,18 %

Unternehmensgegenstand/ Zweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffenheit und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; die Errichtung, den Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Speicherungs- und Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser; die Einbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbereitung und der Telekommunikation; die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie der Vermietung von Fahrzeugen.

4.2.2. Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden zwischen der enviaM und der Gemeinde keine Finanzbeziehungen.

4.2.3. Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

4.2.4. sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Anzahl der Mitarbeiter: 670 (Stand: 31.12.2019)

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

Stand 31. Dezember 2019

Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH mit insgesamt 58,57% mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

4.2.5. Unternehmensdaten

Aus der GuV	2019	2018	2017
	In TEUR		
Umsatzerlöse	2.188.682	2.213.552	2.247.577
Bestandsveränderungen	-159	86	-216
Andere aktivierte Eigenleistungen	364	306	117
Sonstige betriebliche Erträge	117.186	111.254	104.424
Erträge aus Wertpapieren	27.040	31.202	
Zinsen und ähnliche Erträge	812	753	
Erträge aus Beteiligungen	148.425	103.051	104.755
Personalaufwand	-68.247	-72.169	-67.601
Materialaufwand	-1.819.230	-1.800.316	-1.839.711
Abschreibungen	-113.041	-117.701	-105.738
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-130	-15.587	-2.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159.096	-165.401	-151.034
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.976	-23.055	-19.863
Steuern	-83.578	-65.063	-65.744
Ergebnis nach Steuern	219.053	200.912	204.666
Sonstige Steuern	50	1.611	-1.614
Jahresfehlbetrag/-überschuss	219.103	202.253	203.052

Finanzkennzahlen	2019	2018	2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung in %	62,56	88,75	81,36
Vermögensstruktur in %	92,84	91,80	91,33
Fremdkapitalquote in %	35,38	37,45	39,09
Zinsaufwandsquote in %	0,91	1,04	1,03
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in %	64,62	62,55	60,91
Anlagendeckungsgrad in %	69,61	68,14	66,69
Liquidität			
Effektivverschuldung in T€	388.753	410.877	454.456
Kurzfristige Liquidität	31,27	36,22	35,35
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite in %	12,00	11,33	11,58
Gesamtkapitalrendite in %	8,46	7,90	7,86
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf Umsatz in T€	3.362,03	3.148,72	3.117,31
Arbeitsproduktivität	32,07	30,67	33,25
Personalaufwandsquote in %	3,12	3,26	3,01

4.2.6. Auszüge aus dem Lagebericht

[...]

Ergebnis. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 16,6 Mio. ist hauptsächlich auf die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzanlagen zurückzuführen, welches den Rückgang des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1. 893, 8 Mio. (im Vorjahr: 1. 887, 1 Mio.). Der Anstieg um 6,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus höheren Absatzmengen und Großhandelspreisen im Vertriebshandel. Weiterhin trägt der Absatzanstieg im Segment Privat- und Gewerbekunden zur Erhöhung der Umsatzerlöse bei. Gegenläufig wirken sich niedrigere Umsatzerlöse aufgrund gesunkener Absatzmengen im Segment Geschäftskunden aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 397,6 Mio. (im Vorjahr: 434, 7 Mio.) erzielt. Die Verminderung um 37,1 Mio. ist insbesondere auf die Reduzierung der Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes zurückzuführen. Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 117,2 Mio. (im Vorjahr: 111,3 Mio.). Der Anstieg um 5,9 Mio. ist unter anderem durch höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Zuschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen bedingt. Gegenläufig wirken sich geringere Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen aus.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 18,9 Mio. ist im Wesentlichen auf höhere Strombezugsaufwendungen wegen gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Netznutzungsaufwendungen, die sich aus gesunkenen Absatzmengen im Segment Geschäftskunden ergeben.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 3,9 Mio. resultiert insbesondere aus dem Abbau von Mitarbeitern. Während im Jahresdurchschnitt des Vorjahres 703 Mitarbeiteräquivalente beschäftigt waren, wurden die Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres auf 651 reduziert.

erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

4.3.2. Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der Laußiger Wohnstätten GmbH bestehen Kommunalbürgschaften (Ausfallbürgschaften) in Höhe von 5.532 T€. Es erfolgen keine Leistungen (Gewinnabführungen) der Laußiger Wohnstätten GmbH an die Gemeinde Laußig.

4.3.3. Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführer

Geschäftsführer:

Herr Lothar Schneideider

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat muss gemäß § 9 Abs.1 des Gesellschaftervertrages aus fünf Mitgliedern bestehen. Folgende Mitglieder waren im Berichtsjahr im Aufsichtsrat:

Herr Werner Baum
Herr Ingo Auge
Herr Werner Bochmann
Herr Thomas Hefter
Herr David Himmer

Der Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Bezüge.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

4.3.4 sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:

MENOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Mitarbeiter:

1 (seit Juni 2019; Stand: 31.12.2019)

4.3.5 Unternehmensdaten

Aus der GuV	2018	2019		Diff Plan/ Ist
		Plan	Ist	
	in TEUR			
Umsatzerlöse	1.232	1.206	1.223	+17
Bestandserhöhung/-verminderung	-40	0	12	+12
Sonstige betriebliche Erträge	34	5	34	+29
Aufwendungen für bezog. Leistungen	-664	-575	-567	-8
Personalaufwand	0	0	-21	21
Abschreibungen	-295	-282	-284	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-142	-105	-37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251	-212	-212	0
Ergebnis nach Steuern	-10	0	80	80
Sonstige Steuern	-11	0	0	0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-21	0	80	80

Finanzkennzahlen	2019	2018	2017
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in %	90,6	91,51	91,40
Fremdkapitalquote in %	96,79	97,97	97,77
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in %	3,21	2,03	2,23
Anlagendeckungsgrad in %	3,5	2,2	
Liquidität			
Effektivverschuldung in T€	1,024	1,152	1,136
Kurzfristige Liquidität	77,15	73,91	81,24
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite in %	34,65	-14,27	16,74
Gesamtkapitalrendite in %	4,05	3,09	4,10
Geschäftserfolg			
Personalaufwandsquote in %	0,017	0	0

4.3.6. Auszüge aus dem Lagebericht

[...]

Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage wird neben der Verminderung der Kreditverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgung, wesentlich durch abschreibungsbedingte Verminderung des Anlagevermögens beeinflusst.

[...]

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Gewinn von 80 T€ (Vorjahr Jahresverlust von 22T€) abgeschlossen. Das Jahresergebnis wird beeinflusst durch die deutliche Senkung der Zinsaufwendungen um 40 T€ auf 212 T€. Vertragsverhandlungen zur weiteren Reduzierung der Zinsbelastung wurden erfolgreich geführt. Aufwandsseitig kam es zudem zu einer Senkung der Instandhaltungskosten um 25T€ auf 89 T€. Belastend für die Ertragslage ist weiterhin der Wohnungsleerstand.

Ausblick und Einschätzung de Chancen und Risiken

Die Leerstandsentwicklung sowie die in den vergangenen Jahren überwiegend eingetretenen Verluste weisen nachdrücklich auf die schwierige wirtschaftliche Situation der Gesellschaft hin.

Ein wichtiges Ziel wird es auch im Jahr 2020 sein, die Verhandlungsgespräche mit den Kreditinstituten zur Umschuldung von Krediten abzuschließen und somit weitere deutliche Zinseinsparungen zu realisieren. Zum 01. 03.2020 konnte für ein variables Darlehen der Sächsischen Aufbaubank für zunächst ein Jahr ein deutlich günstigerer Zinssatz verhandelt werden. So können im Jahr 2020 voraussichtlich Zinsen in Höhe von ca. 60 T eingespart werden. Für zwei weitere Darlehen, deren Zinsbindung 2021 abläuft, werden zurzeit noch Verhandlungen mit den Banken geführt.

Die Herausforderungen, denen sich das Unternehmen gegenüber sieht, sind vielfältig. Da wären, z. B. die demographische Entwicklung, der anhaltende Bevölkerungsrückgang und auch die Erhöhung der Anzahl einkommensschwacher Haushalte, um nur einige zu nennen.

[...]

Ziel für die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird es daher sein, die Laußiger Wohnstätten GmbH zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln und dies nach außen auch zu vermitteln. Seit 2004 nutzte die Laußiger Wohnstätten GmbH hierbei im Wesentlichen die Erfahrungen und Kompetenzen der mit der Verwaltung betrauten Wohnungsbaugesellschaft Bad Dübener mbH. Mit Wirkung zum 01. 01.2019 wurde der Verwaltervertrag dahingehend angepasst, dass die Verwaltungstätigkeit der Wohnungsbaugesellschaft Bad Dübener auf die kaufmännische Verwaltung sowie notwendige Tätigkeiten zur Bilanzierung, zur Erstellung des Jahresabschlusses sowie des Wirtschaftsplanes der Laußiger Wohnstätten GmbH reduziert wurden.

[...]

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresergebnis von 22 T geplant. Bezüglich der Corona-Pandemie sind momentan keine Mietrückstände bzw. Stundungsanfragen zu verzeichnen.

[...]

Laußig, den 07.Juli 2020

Schneider
Geschäftsführer

Anlagen

1. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz des Unternehmens:	Eilenburger Straße 1a 04317 Leipzig
Gründungsjahr:	01.01.2004 (Fusion von 3 Zweckverbänden)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
Stammkapital:	KISA besitzt kein Stammkapital.
Unternehmensgegenstand/ Zweck:	

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

1.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustabdeckungen und weitere sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

1.3 Interne Organisation

Verbandsvorsitzender:	Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff
Stellvertreter:	Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue Herr Ludwig Martin, Bürgermeister Gemeinde Borsdorf
Geschäftsführer:	Herr Andreas Bitter
Verbandsmitglieder:	269 Städte, Gemeinden und Landkreise

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die KC e-Gouvernement, Veranlagung, Personalwesen und Doppik betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren. Das KC Systemtechnik unterstützt die Fach-KC und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA. Die Bereiche Marketing/Controlling und zentrale Dienste sind zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und allgemeine Verwaltung und liegen im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung.

Beteiligungen:

	KDN GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH
Stammkapital	60.000,00€	200.000€	25.000€
Anteil Kisa	100 %	10%	20 %
Ausschüttung 2019	0	0	0

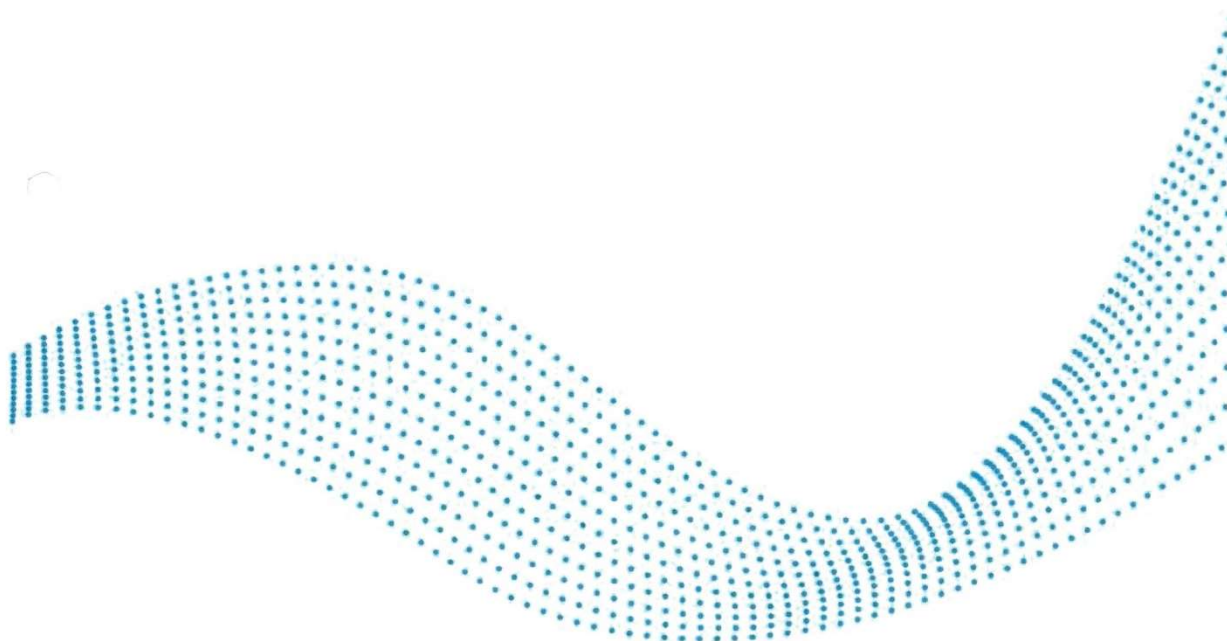
1.4. Beteiligungsbericht mit Lagebericht



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2019



Dokument: Beteiligungsbericht 2019
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2019-06-15
Bearbeiter: Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	14
3.3	ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)	22
3.3.1	Beteiligungsübersicht	22
3.3.2	Finanzbeziehungen	22
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	22
3.4	Komm24 GmbH	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	24
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	25
3.4.4	Organe	28
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019	29

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2019 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 17.06.2020

Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cirtinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 5 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2017 in T€	Ist 2018 in T€	Ist 2019 in T€	Plan 2019 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	1	4	10	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	776	742	717	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>777</u>	<u>747</u>	<u>728</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	61	64	70	
Rückstellungen	20	43	46	
Verbindlichkeiten	696	640	613	
passiver RAP	-	-	-	

Seite 7 von 36

Summe Passiva	777	747	728	747
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	552	509	515	292
sonstige Erträge	3.276	3.334	3.300	5.807
Materialaufwand	3.003	2.992	2.984	4.650
Personalaufwand	181	187	216	264
Abschreibungen	1	1	1,5	4
sonst. Aufwand	642	663	613	1.180
Zinsen / Steuern	1	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	3	1,5	8
Mitarbeiter	3	4	5	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2019
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	1%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	8%	9%	
Fremdkapitalquote	92%	92%	91%	
Liquidität				
Liquidität	111%	116%	117%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	184	127	103	58
Arbeitsproduktivität	3	3	2	1

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Auf Grund der aktuellen Situation verminderter Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise sind belastbare Aussagen zur gegenwärtigen Konjunkturlage und entsprechende Prognosen nicht möglich. Allerdings kann mit Sicherheit nicht nur von einer sich abschwächenden Konjunktur, sondern eher von einer Rezession ausgegangen werden. In welchem Umfang ist ungewiss. Ziemlich sicher ist aber, dass die öffentliche Hand in hohem Maße durch Kredite und Bürgschaften für in Not geratene Unternehmen belastet wird und dies über alle Ebenen vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen in den nächsten Jahren negativ beeinflusst werden.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2019 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe von EUR 5.811.937,84 benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen EUR 514.768,65. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf EUR 3.299.523,92. Das Geschäftsergebnis 2019 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017

bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde die KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Umsätze konnten von TEUR 292 auf TEUR 515 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Geschäftstätigkeit für die Migration KDN III

Die Migration auf das KDN III wurde im Jahr 2018 abgeschlossen und war im Jahr 2019 nicht mehr geschäftswirksam.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut. Dazu kam im Jahr 2019 eine vermehrte Anzahl von Außenstellenanschlüssen hinzu.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Die KDN GmbH arbeitete im Jahr 2019 intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen. Es konnte eine relativ hohe Anzahl von Kunden gewonnen werden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser wurde im Jahr 2019 begonnen und wird kontinuierlich fortgeführt.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 und Folgejahre

Das Jahr 2020 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden im Jahr 2019 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2020 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels erst im April 2020 besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Im Jahr 2020 ist das Nachfolgeprojekt des derzeitigen Netzes, Arbeitstitel KDN IV zu beginnen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2020 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Auftaktworkshop zum Nachfolgeprojekt KDN IV hat stattgefunden, derzeit ist die KDN GmbH mit dem Freistaat im Gespräch, um ein koordiniertes Vorgehen beider Vertragspartner zu erreichen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Internet	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000 EUR
Anteil KISA:	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2019 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2019 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese deutlich ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Die Migration wird im Jahr 2020 umgesetzt und konnte bereits 2019 durch Vorleistungen vorangetrieben werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im

Wirtschaftsjahr 2019 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2020 ff. wurde gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2019

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 1. Januar 2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31. Dezember 2020 besteht. Im Jahr 2019 konnte mit dem Kunden Stadt Leipzig eine Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2039 vereinbart werden, wodurch eine langfristig stabile Leistungsfähigkeit sowie wirtschaftliche Planbarkeit sichergestellt werden konnte.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-Nerfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen und ersten umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, insbesondere auch mit der Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK(Telekommunikations)-Anlage der Stadtreinigung und dem Gewandhaus in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2019 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2019 erneut noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) im Jahr 2019 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2019:

- Zum 1. Juli 2020 wurde die Komm24 GmbH gegründet, an dieser ist Lecos zu 20 % beteiligt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Landes Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen. Damit entstehen auch Synergien mit unseren Gesellschaftern.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und soll in der Folge auch Dritten angeboten werden.
- Erste Module für die Lecos intern konnten dafür als Piloten in den Echtbetrieb übernommen werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und soll auch weiterhin für die Schulkabinette 2019 fortgeführt werden.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule auf Basis einer Musterschule aus dem Jahr 2018, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., als Grundlage für weitere Neubauobjekte umgesetzt. Gleichzeitig stellt dies die Basis für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauobjekten im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes Schulen in den Jahre 2020 ff dar.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Dies führte zur Übernahme von Output-Leistungen im Jahr 2019 für die Stadt Dresden über die Komm24 GmbH.
- Im Jahr 2019 wurden elf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für neun Ausschreibungen in 2019, eine im Januar 2020 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2019 musste aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt elf Ausschreibungen des Jahres 2019 gliedern sich in drei offene Verfahren (EU-weit), sechs öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2019 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2019 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf VVin10 konnte 2019 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2019 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baußmaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2019 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Mit der

Produktivsetzung eines ersten Mandanten zum 1. Juli 2019 konnte der weitere Ausbau 2019 konsequent vorangetrieben werden.

- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wurde 2019 umgesetzt und erste Prototypen entwickelt werden. Darüber hinaus konnte Ende 2019 bereits eine Roadmap für 2020 mit der Stadt Leipzig vereinbart werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2019 wurde mit der Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2020 begonnen und das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 2019 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2019 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d. h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2019 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird in 2020 über die Umsetzung informiert sowie eine Aktualisierung geprüft. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 28.373 und lag damit um TEUR 4.067 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 24.306). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 121 (Vj.: TEUR 48).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	34,35%
Endbenutzerbetreuung	26,35%
Basisinfrastruktur	23,74%
Druckdienstleistungen	6,26%
Telekommunikation	4,46%
Speicherkapazität, Serverbetreuung	2,42%
Lotus Notes/Mailuser	1,70%
Sonstiges	0,72%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85 %, 9,9 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 1,0 %. Die verbleibenden 4,1 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kosten.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raum mieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 352 Vj.: TEUR 187) und liegt über dem Plan für 2019.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Leistungserbringung für die Europa- und Kommunalwahl (TEUR 412)
- Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung von Tablets, Thinkpads, Medicalpads (TEUR 430)
- Erträge aus der Leasingfinanzierung des SAN (TEUR 182)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 194).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2019 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 4.907.

Schwerpunkte waren auch 2019 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2019 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen und Vertragsrisiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2019 ungesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gern. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2021 schrittweise teurer werden wird. Maßnahmen zur kosteneffizienten Umgehung der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂ Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2020 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2020 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2020 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2020 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2020 von einem Umsatzvolumen von TEUR 29.924, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 273 und liquiden Mitteln von TEUR 1.564 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 24 Stellen im Jahr 2020 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse kann die Ausbreitung des Corona Virus auch Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2020 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG (vorläufige Zahlen - finale Fassung liegt bis 26.6.2020 nicht vor)

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	205.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

• Gewinnabführungen:	0 €
• Verlustabdeckungen:	0 €
• Sonstige Zuschüsse:	0 €
• Übernommene Bürgschaften:	0 €
• Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2019

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen. Dies ist neben den üblichen Ersatzbeschaffungen auf die zunehmende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen. Darüber hinaus profitiert die ProVitako eG an dem weiterhin wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel durch Mengenbündelung Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich in der ProVitako durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Microsoft Lizenzen und Apple Komponenten in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Bereich der Inhouse-Beziehungen des Leistungsaustauschs zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, Leistungen aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabep lanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg im Geschäftsjahr 2019 personell aufgestockt.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name: Komm24 GmbH

Anschrift: Semperstraße 2
01069 Dresden

Telefon: 0351 21391030

Homepage: www.komm-24.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell besteht darin, dass sie Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch anderen Gesellschaftern erhält und dafür wiederum andere, leistungsfähige Gesellschafter heranzieht und beauftragt. Dazu benötigt sie außer einem Geschäftsführer kein eigenes, angestelltes Personal. Sämtliche Produktions- wie Verwaltungsleistungen werden durch die dafür beauftragten Partner/ Gesellschafter erbracht.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr fanden 2 Aufsichtsratssitzungen sowie eine satzungsgemäße Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €

- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2019 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft und nahezu aller wirtschaftlichen Bereiche bekommen darüberhinaus IT-Dienstleister, die in der Lage sind, hierbei mit Know-how, Produkten und Erfahrung zielgerichtet zu unterstützen, eine immer größere Bedeutung.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Jahren ein immer stärkerer Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen, Deutschland und weltweit entsteht und befriedigt werden muss. Insofern ist die Komm24 – auch unabhängig von der aktuellen Coronakrise – bestens aufgestellt.

Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass der Trend zu Remote-Arbeit sich auch generell verstärken wird und die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen in diesem Zusammenhang noch viel stärker als bisher vorangetrieben wird.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Komm24 GmbH wurde am 17. Juni 2019 gegründet und am 10. Juli 2019 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden unter HRB 39020 eingetragen.

In den ersten Monaten nach Gründung ging es vor allem darum, die Leistungs- und Rechtsbeziehungen zu den Hauptpartnern, den Gesellschaftern zu konkretisieren und inhaltlich auszugestalten. Zwar waren im Vorfeld der Gründung schon wesentliche Punkte diskutiert und in Angriff genommen wurden, da jedoch entscheidende Geschäftsgrundlagen wie die Zustimmung der Gremien der Gesellschafter und der Zuwendungsvertrag zwischen Staatskanzlei und SAKD erst kurz vor der notariellen Gründung feststanden, konnten direkte Planungs- und Umsetzungsschritte wie die Einstellung von bzw. Zuweisung von Personal auf Seiten der Entwicklungsdienstleister erst sehr kurzfristig angegangen werden. Insofern waren in den ersten Monaten entsprechende Berater- und Entwicklerkapazitäten aufzubauen und zu strukturieren.

Darüberhinaus erwies es sich erwartungsgemäß als aufwendig, die über verschiedene Standorte und Organisationen verteilten Mitarbeiter mit einem einheitlichen, zum Teil völlig neuen und nicht etablierten Vorgehensmodell (OZG-Leitfaden), neuen Tools usw. zu integrieren, zudem kam es an der Schnittstelle zum Hauptauftraggeber SAKD anfangs immer wieder zu Klärungsbedarf.

a) Ertragslage

Somit wurden im Endeffekt gegenüber der Planung für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 (1.470 TEuro) deutlich niedrigere Umsatzerlöse (651 TEuro) erreicht. Zusätzliche (ursprünglich nicht im Wirtschaftsplan vorgesehene) Erlöse aus ergänzenden Betriebsleistungen für den Integrationsdienst für die SAKD und Leistungsvermittlungen zwischen den Gesellschaftern (EBIT Dresden und Lecos) glichen jedoch einen Teil der Lücke bei den OZG-Vorhaben aus.

Infolge des verringerten Umsatzes konnte auch das Ergebnis gegenüber dem Planansatz nicht erreicht werden. Es lag schließlich bei -15 TEuro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der erst zum 3. Quartal erfolgten Geschäftsaufnahme nicht möglich.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 10,5 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 100 TEuro (Einzahlung Kapitalrücklage). Der Gesamtcashflow beträgt 110,5 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	776
liquide Mittel	135
Passiva	
Eigenkapital	110
Rückstellungen	5
kurzfristige Verbindlichkeiten	796
Bilanzsumme	911

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 110 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten wir insgesamt eine Entwicklung entsprechend des Planes. Mit dem Auftraggeber SAKD ist die Entwicklung von insgesamt 55 unterschiedlichen Themenfeldern verabredet, welche in diesem angegangen und über verschiedene IT-Dienstleistungsverträge beauftragt werden. Das Gesamt(umsatz-)volumen hierfür wird auf ca. 2,4 Mill. Euro eingeschätzt. Zusätzlich wurden durch die LH Dresden Druckleistungen in Höhe von ca. 350 TEuro beauftragt. Darüberhinaus werden auch mit bestimmten Kunden auch Betriebsleistungen für die entwickelten OZG-Produkte über die Gesellschaft abgewickelt werden. Vor diesem Hintergrund wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 32,5 TEuro erwartet.

Durch die seit März in Deutschland und weltweit aufgetretene Corona-Pandemie erwarten wir zur Zeit zwar gewisse Beeinträchtigungen bzw. Verschiebungen in der Durchführung von OZG-Werkstätten, dafür müssen zum Teil neue Formate genutzt werden. Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass alle Leistungen durch die beauftragten Dienstleister in vollem Umfang erbracht werden können.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Bezüglich des politischen und gesellschaftlichen Umfelds sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken. Die gesetzlichen Anforderungen an Onlinezugänge für Verwaltungsleistungen für Bürger und Unternehmen sind nicht rückholbar und auch die Kunden fordern diese immer stärker ein.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie werden – wie bereits vorn festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Zusammenkünften erledigt werden kann.

Ein gewisses Risikopotenzial besteht darin, dass verschiedene Kommunen, also die potenziellen Endkunden der durch Komm24 entwickelten und bereitgestellten Antragsassistenten, in der Zwischenzeit durch kommerzielle Wettbewerber angeworben werden und in größerem Stil deren jeweiligen Formulare bzw. Lösungspakete nutzen. Hier gilt es also, möglichst rasch eigene Lösungen anbieten zu können und Marketing und Vertrieb im Verbund mit den Gesellschaftern aufzubauen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal zur Erbringung der geplanten Leistungen. In sofern ist sie darauf angewiesen, dass ihre Dienstleister über genügend qualifiziertes und engagiertes Personal verfügen und dieses im erforderlichen Umfang für die vereinbarten Projekte und zunehmend erforderlichen Betriebsleistungen bereitgestellt werden. Angesichts des relativ

engen Personalmarktes für IT-Fachspezialisten ist dies eine ständige Herausforderung, welche im wesentlichen durch die jeweiligen Dienstleister wahrgenommen wird.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken werden laufend identifiziert und in zweimonatlichen Beratungen und Abstimmungen mit den Verantwortlichen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt.

Die Maßnahmen werden durch die Vertreter der Gesellschafter fortlaufend kontrolliert. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken insgesamt als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

c) Chancen

Durch die Digitalisierung in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden nach unserer Einschätzung auch die Anforderungen, aber auch die Chancen für die Komm24 erheblich wachsen.

Auch durch die gegenwärtige Corona-Krise sehen wir, dass Akzeptanz und damit auch die Erwartung an digitale Kommunikation enorm steigt und konkreter Bedarf an Leistungen für die Digitalisierung der Verwaltungen in Sachsen entsteht. Dafür ist die Komm24 im Verbund mit ihren Gesellschaftern und Dienstleistern gut aufgestellt.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten sowie den Zuwendungsvertrag der SAKD mit dem Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 für die Bereitstellung der Onlinedienstleistungen der Kommunen gesichert. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Allerdings wird sich bei der erwarteten zunehmenden Nachfrage und sich erweiterndem Leistungsspektrum und -umfang auch zunehmend die Frage nach Änderungen am konstitutiven Geschäftsmodell stellen, hinsichtlich des Aufbaus von eigenem Personal und Strukturen.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Herr Sven Schulze, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Vorsitzender
Herr Uwe Albrecht, Bürgermeister Dezernat 7, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA	Aufsichtsratsmitglied
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT	Aufsichtsratsmitglied
Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2019

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
4	LRA Görlitz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
5	LRA Gotha	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
6	LRA Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
7	LRA Meißen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
8	LRA Nordsachsen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
9	LRA Saale-Orla-Kreis	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
10	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
11	LRA Vogtlandkreis	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
12	LRA Weimarer Land	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
13	LRA Zwickau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
14	SV Altenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
15	SV Annaberg-Buchholz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
16	SV Aue-Bad Schlema	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
17	SV Augustusburg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
18	SV Bad Dübén	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
19	SV Bad Lausick	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
20	SV Bad Muskau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
21	SV Bad Schandau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
22	SV Bautzen	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
23	SV Belgern-Schildau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
24	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
25	SV Böhlen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
26	SV Borna	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
27	SV Brandis	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
28	SV Burgstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
29	SV Chemnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
30	SV Coswig	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
31	SV Crimmitschau	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
32	SV Dahlen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
33	SV Delitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
34	SV Dippoldiswalde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
35	SV Döbeln	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
36	SV Dohna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
37	SV Dommitzsch VG	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
38	SV Elterlein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
39	SV Frankenberg/Sa.	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
40	SV Frauenstein	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
41	SV Freiberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
42	SV Freital	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
43	SV Geyer	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
44	SV Glashütte	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
45	SV Glauchau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
46	SV Görlitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
47	SV Grimma	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
48	SV Gröditz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
49	SV Groitzsch	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
50	SV Großenhain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
51	SV Großröhrsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
52	SV Großschirma	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
53	SV Hainichen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
54	SV Hartenstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
55	SV Hartha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
56	SV Harzgerode	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
57	SV Heidenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
58	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
59	SV Hohnstein	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
60	SV Hoyerswerda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
61	SV Kirchberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
62	SV Kitzscher	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
63	SV Klingenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
64	SV Königstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
65	SV Landsberg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
67	SV Leipzig	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
68	SV Leisnig	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
70	SV Lommatzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
71	SV Lößnitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
72	SV Markneukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
73	SV Markranstädt	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
74	SV Meerane	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
75	SV Meißen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
76	SV Mittweida	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
77	SV Mügeln	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
78	SV Naumburg	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
79	SV Naunhof	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
80	SV Niesky	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
81	SV Nossen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
82	SV Oberlungwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
84	SV Ostritz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
85	SV Pegau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
86	SV Pirna	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
87	SV Plauen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
88	SV Pulsnitz	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
89	SV Rabenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
90	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
91	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
92	SV Radeburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
93	SV Regis-Breitingen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
94	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
96	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
97	SV Roßwein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
98	SV Rötha	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
99	SV Rothenburg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
100	SV Sayda	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
101	SV Schkeuditz	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
102	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
103	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhl)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
104	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
105	SV Stolpen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
106	SV Strehla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
107	SV Taucha	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
108	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
109	SV Tharandt	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
110	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
111	SV Trebsen/Mulde	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
112	SV Treuen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
113	SV Waldheim	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
114	SV Weimar	30	1,243	745,65 €	248,55 €	62,14 €
115	SV Weißenberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
117	SV Werdau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
118	SV Wildenfels	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
120	SV Wilsdruff	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
121	SV Wolkenstein	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
122	SV Wurzen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
123	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
124	SV Zschopau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
125	SV Zwenkau	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
126	SV Zwönitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
128	GV Arnsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
130	GV Bannewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
131	GV Belgershain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
132	GV Borsdorf	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
135	GV Burkau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
136	GV Burkhardtsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
137	GV Callenberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
138	GV Claußnitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
139	GV Crottendorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
140	GV Diera-Zehren	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
141	GV Doberschau-Gaußig	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
142	GV Dorfhain	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
143	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
144	GV Ebersbach (01561)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
145	GV Elstertrebnitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
146	GV Eppendorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
147	GV Erlau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
148	GV Frankenthal	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
149	GV Gablenz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
150	GV Glaubitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
151	GV Göda	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
152	GV Gohrisch	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
153	GV Großharthau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
154	GV Großpösna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
156	GV Großschönau	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
157	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
158	GV Hähnichen	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
159	GV Hainewalde	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
162	GV Hirschstein	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
163	GV Hochkirch	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
164	GV Hohendubrau	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
165	GV Kabelsketal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
166	GV Käbschütztal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
167	GV Klingenberg	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
168	GV Klipphausen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
169	GV Königswartha	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
170	GV Kottmar	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
171	GV Krauschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
172	GV Kreba-Neudorf	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
173	GV Kreischa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
174	GV Krostitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
175	GV Kubschütz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
176	GV Laußig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
177	GV Leubsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
178	GV Leutersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
179	GV Lichtenau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
180	GV Lichtentanne	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
181	GV Liebschützberg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
182	GV Löbnitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
183	GV Lohsa	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
184	GV Lossatal	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
185	GV Machern	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
186	GV Malschwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
187	GV Markersdorf	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
188	GV Mildenau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
189	GV Mockrehna	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
190	GV Moritzburg	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
191	GV Mücka	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
192	GV Müglitztal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
193	GV Muldenhammer	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
194	GV Neschwitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
195	GV Neuensalz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
198	GV Neukirchen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
200	GV Niederau	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
201	GV Nünchritz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
202	GV Obergurig	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
203	GV Oderwitz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
205	GV Otterwisch	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
207	GV Pöhl	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
208	GV Priestewitz	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
209	GV Puschwitz	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
211	GV Rackwitz	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
212	GV Rammenau	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
213	GV Rathen, Kurort	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
215	GV Reinsberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
216	GV Reinsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
217	GV Rietschen	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
219	GV Schleife	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
220	GV Schmölln-Putzkau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
221	GV Schöna-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
222	GV Schönfeld	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
223	GV Schwepnitz	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
224	GV Sehmatal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
225	GV Steinberg	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
227	GV Striegistal	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
228	GV Tannenberg	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
229	GV Taura	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
231	GV Thiendorf	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
232	GV Trossin	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
233	GV Wachau	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
234	GV Waldhufen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
235	GV Weinböhla	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
237	GV Weißkeißel	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
238	GV Wernsdorf	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
239	GV Wiedemar	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
240	GV Zeithain	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
241	VV Diehsa	8	0,331	198,84 €	66,28 €	16,57 €
242	VV Eilenburg-West	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
243	VV Jägerswald	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
244	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
245	ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
246	Schulverband Treuener Land	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
248	AZV „Oberer Lober“	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
249	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
250	AZV "Gemeinschaftskläran- lage Kalkreuth"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
251	AZV „Untere Zschopau“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
252	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
253	AZV „Weiße Elster“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
254	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
255	ZV RAVON	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
256	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz-Niederschle- sien	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
257	Trink-WZV Mildenau-Strecken- walde	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
258	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
259	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
260	ZV „Parthenaue“	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
261	ZV WALL	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
262	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
263	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,829	497,10 €	165,70 €	41,43 €
264	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,497	298,26 €	99,42 €	24,86 €
265	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
266	Lecos GmbH	5	0,207	124,28 €	41,43 €	10,36 €
267	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,124	74,57 €	24,86 €	6,21 €
268	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
269	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
270	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,041	24,86 €	8,29 €	2,07 €
	Gesamt 2019:	2414	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

2. Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen

2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz des Unternehmens:	Winkelstraße 1 04838 Eilenburg
Gründungsjahr:	1994/ 2005
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
Stammkapital:	10.000 T€
Unternehmensgegenstand/ Zweck:	

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Übernahme der Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung sowie der damit verbundenen Aufgaben, insbesondere der Beitrags- und Gebührenhoheit. Der Versorgungsverband unterhält für die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben wasserwirtschaftliche Versorgungseinrichtungen. Des Weiteren erbringt der Zweckverband Dienstleistungen über die Erhebung von Abwassergebühren.

2.2 Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen dem Versorgungsverband „Eilenburg-Wurzen“ und den Mitgliedsgemeinden werden in den § 14 der Verbandssatzung des Versorgungsverbands „Eilenburg-Wurzen“ geregelt.

Gewinnabführungen an die Gemeinden nicht vorgesehen.

Verlustabdeckung nach § 14 der Verbandssatzung

- a) Betriebskostenumlage gemäß Absatz 5-8
- b) Investitionsumlage gemäß Absatz 4 - 8
- c) Beteiligung an zusätzlichen Einrichtungen oder Kapazitäten gemäß Absatz 9 soweit erforderlich

2.3 Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- **Verbandsversammlung**
- **Verbandsvorsitzender**
- **Betriebsleiter**

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder (Verbandsvertreter) mit unterschiedlichem Stimmengewicht. Die Verbandsvertreter der Mitgliedsgemeinden sind ihre Bürgermeister. Sie können sich durch einen Bediensteten ihrer Verwaltung mit Vollmacht vertreten lassen.

Verbandsvorsitzender: Roland Märtz (Bürgermeister der Gemeinde Doberschütz)

Stellvertretender: Uwe Weigelt (Bürgermeister Gemeinde Lossatal)

Betriebsleiterin (Geschäftsführerin): Ramona Seifert

2.4 Lagebericht und Beteiligungsübersicht

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

1. Geschäftsverlauf

Verbandssatzung

Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes ist am 8. April 2004 neu gefasst worden. Diese Satzung ist von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 8. Juni 2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen worden. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 1. Juli 2005 am 18. Juli 2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 1. September 2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht worden ist. Damit ist die Satzung vom 8. Juni 2005 am 2. September 2005 in Kraft getreten. Es sind weitere Änderungssatzungen beschlossen worden:

- 1. Änderung der Verbandssatzung am 9. Juli 2014
- 2. Änderung der Verbandssatzung am 4. März 2015 und
- 3. Änderung der Verbandssatzung am 25. November 2015.

Am 19. November 2018 ist die Neufassung der Verbandssatzung des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen beschlossen worden. Diese ist am 28. Dezember 2018 in Kraft getreten.

Geschäftsordnung

Die Zuständigkeiten des Betriebsleiters werden in der Geschäftsordnung geregelt, welche am 29. Dezember 2018 in Kraft getreten ist.

Wasserversorgungssatzung

Die Satzung über die Versorgung mit Trinkwasser (Wasserversorgungssatzung - WVS) ist von der Verbandsversammlung am 14. September 2005 auf der Grundlage einer neuen Gebührens-kalkulation neu gefasst und am 24. September 2005 in der Leipziger Volkszeitung Regionalteile Eilenburg, Wurzen und Torgau öffentlich bekannt gegeben worden.

Seitdem sind folgende Änderungssatzungen beschlossen worden:

- 1. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 29. November 2006
- 2. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 6. Juni 2007
- 3. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 12. Dezember 2007
- 4. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 2. Dezember 2009
- 5. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 26. September 2013
- 6. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 4. März 2015 und
- 7. Änderung der Wasserversorgungssatzung am 25. Oktober 2017.

Entwicklung der Branche

Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung sind in Deutschland als Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden. Diese treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen, Beteiligungen und Kooperationen. Zur Gewährleistung der öffentlichen Trinkwasserversorgung bedienen sich die Kommunen beispielsweise in Sachsen der Leistungen von über 70 Versorgungsunternehmen bzw. -verbänden.

Trinkwasser steht den Bürgern stets in hervorragender Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung. Die gesetzlichen Vorgaben zur Trinkwasserqualität werden flächendeckend eingehalten. Längere Versorgungsunterbrechungen sind in Deutschland unbekannt. Grund dafür sind hohe technische Standards bei Aufbereitung und Verteilung sowie der im europäischen Vergleich sehr gute Zustand der Netze.

Es gilt, die erarbeiteten hohen Standards in den Merkmalen Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit zu erhalten und weiterzuentwickeln und dabei die Preisentwicklungen weiterhin auf dem bisherigen Niveau zu halten. Die Branche stellt die Leistungsmerkmale regelmäßig für Kunden und Öffentlichkeit transparent dar.

Der demografische Wandel und praktische Probleme, wie veraltete Netze, konfrontieren jedoch die Branche mit neuen strategischen Voraussetzungen. Der Wasserverbrauch hat seit den 90er Jahren stark abgenommen und ist in den letzten fünf Jahren stagniert. Die Ausstattung mit Rohrleitungsnetzen ist jedoch dem früher vorherrschenden, höheren Wasserbedarf angepasst. Hier kommen in den nächsten Jahren kostenintensive Maßnahmen auf die Wasserversorgung zu.

Auch den Veränderungen durch den Klimawandel kann sich die Wasserversorgung nicht verschließen. Bei extremen Hitze- oder Trockenperioden müssen die Anlagen für den steigenden Bedarf ausgelegt sein. Aber auch Hochwasserereignisse müssen Berücksichtigung finden.

Aufgrund der sich verändernden Auslastungssituation sind also flexiblere Lösungen gefordert.

2. Lage des Versorgungsverbandes

Der Finanzplan 2019 hat im Vergleich der letzten Jahre wiederholt ein hohes Investitionsvolumen in Höhe von TEUR 6.527 ausgewiesen.

Wesentlicher Bestandteil des Investitionsvolumens ist mit einer geplanten Investitionssumme von TEUR 2.700 der Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz. Das Wasserwerk Wedelwitz ist 1983 gebaut worden und versorgt mit rund 19.000 Einwohnern einen Großteil der Großen Kreisstadt Eilenburg sowie umliegender Gemeinden mit Trinkwasser. 2012 hat die Verbandsversammlung den Ersatzneubau des Wasserwerkes beschlossen. Das hydrogeologische Gutachten ist 2013/2014 erstellt worden, woraufhin 2015 mit dem Bau von 10 neuen Brunnen begonnen worden ist. 2016 sind diese neben dem Neubau einer Rohwasserleitung fertiggestellt worden. 2016 ist außerdem der Umbau des Notstromgebäudes/der Trafostation beendet worden. Für diese Maßnahme hat der VEW eine Zuwendung der Sächsischen Aufbaubank aus Hochwasserschäden in Höhe von TEUR 326 erhalten, die im März 2017 ausgezahlt worden ist. Zur Vermeidung zukünftiger Hochwasserschäden finden die Erkenntnisse aus den Hochwasserereignissen 2002 und 2013 Beachtung. Im September 2016 hat die untere Wasserbehörde signalisiert, dass der anvisierte Standort für das neue Wasserwerksgebäude parallel zum bisherigen Wasserwerksgebäude nicht genehmigt wird. Unter Einbeziehung des nahegelegenen historischen Altwasserwerkes ist deshalb die Vorplanung überarbeitet worden. Die Standortverschiebung macht nun zusätzlich den Neubau eines Reinwasserbehälters erforderlich. Auf der Grundlage der Entwurfsplanung sind Investitionskosten für den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz von TEUR 8.850 geplant. Von der im Jahr 2019 geplanten Investition in Höhe von TEUR 2.700 wurden TEUR 564 investiert. Am 28. Januar 2019 wurde die wasserrechtliche Genehmigung für den Ersatzneubau und Betrieb des Wasserwerkes Wedelwitz sowie für den Rückbau des vorhandenen Wasserwerkes durch das Landratsamt Nordsachsen, untere Wasserbehörde, genehmigt. Es wurde ein jährliches Bauzeitfenster vom 1. August bis 28. Februar festgelegt. Am 1. August 2019 wurde planmäßig zunächst mit der Sanierung des denkmalgeschützten Altwerkes begonnen, ab Oktober 2019 begann die Errichtung der Absetzbecken. Mit der Fertigstellung

beider Teilobjekte wird unter Berücksichtigung des vorgegebenen jährlichen Baufensters Ende 2020 gerechnet.

Im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen haben die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen absolute Priorität.

Wie bereits in den letzten Jahren hat auch im Jahr 2019 der Finanzplan für den Bereich Leitungsnetze Trinkwasser mit einem Investitionsvolumen von nur TEUR 2.354 einen geringen Handlungsspielraum zugelassen. Es sind deshalb nur Investitionsmaßnahmen eingestellt worden, die von absoluter Dringlichkeit waren. Immer wieder ist bei Baumaßnahmen jedoch festgestellt worden, dass die Trinkwasserversorgungsleitungen in einem derart hohen Verschleißstadium sind, dass eine sofortige Auswechslung unumgänglich gewesen ist. Sehr oft sind aber auch nicht geplante Auswechslungen erforderlich geworden, wenn in den Mitgliedsgemeinden Straßenbaumaßnahmen infolge der Verlegung von z. B. Abwasserleitungen durchgeführt worden sind.

In den letzten drei Jahren ist aber auch ein deutlicher Anstieg der Baupreise festzustellen gewesen, was zur Folge hat, dass nicht alle geplanten Investitionsmaßnahmen umgesetzt worden sind. Die unterjährig entstehenden zusätzlichen Investitionskosten sind durch Streichung und Umverteilung anderer Investitionen abgedeckt worden. Welche Auswirkungen die aktuelle Corona-Krise auf die Baupreise haben wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Unsere Aufträge zur Umsetzung der Investitionsmaßnahmen gehen überwiegend an regional ansässige Baufirmen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der heimischen Unternehmen, insbesondere kleiner und mittlerer Betriebe. Schwerpunkt im Jahr 2019 ist die Auswechslung der Trinkwasserleitungen in den Ortschaften, die nach dem Gesichtspunkt der Rohrschadenshäufigkeit vorgenommen worden ist, so in Eilenburg in der Puschkinstraße mit einer Investitionssumme von insgesamt TEUR 401. In Bad Dübener hat der Versorgungsverband Trinkwasserleitungen für rund TEUR 338 in der Schmiedeberger Straße, Querstraße, Ernst-Thälmann-Straße sowie Teilabschnitte in der Blücherstraße ausgewechselt. Mit dem Ziel der Erhöhung der Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübener wurde die Planung zur Neuverlegung einer Transportleitung von Görschütz nach Bad Dübener für TEUR 12 beauftragt, 2021 ist der Baubeginn geplant.

Trinkwasserleitungen wurden in Strelln, Döbberschütz Straße für TEUR 261, in Gräfendorf, Lindenallee für TEUR 129 sowie in Wildenhain für TEUR 90 ausgewechselt. Die Auswechslung

der Trinkwasserleitung in Kossa, Hauptstraße erfolgt in Kooperation mit dem Landratsamt Nordsachsen und dem zuständigen Abwasserverband. Diese Maßnahme musste wiederholt verschoben werden. Die Verbandsversammlung hat am 6. November 2019 einer Verschiebung der Maßnahme ins Jahr 2020 zugestimmt.

In Laußig ist für TEUR 36 die Auswechslung von Versorgungsleitungen in der Gartenstraße sowie in Mörtitz, Thomas-Müntzer-Straße für TEUR 43 notwendig geworden.

Der Verband plant eine Umstrukturierung der Trinkwasserversorgung mit der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz für die Städte Eilenburg und Bad Dübener, welche im Finanzplan 2019 mit TEUR 1.780 enthalten war. Davon wurden im Jahr 2019 TEUR 50 realisiert. Die Realisierung des Bauabschnittes „Transportleitung Südstrang“ von Röcknitz nach Eilenburg musste erneut verschoben werden. Trassenänderungen und -anpassungen waren noch erforderlich. Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 6. November 2019 zugestimmt, das Budget in Höhe von TEUR 460 in das Haushaltsjahr 2020 zu verschieben. Seit Oktober 2019 liegt dem Verband für dieses Projekt die wasserrechtliche Genehmigung vor. Baubeginn für den Bauabschnitt „Paschwitz bis Eilenburg“ ist in 2020 geplant. Der Bauabschnitt „Transportleitung Nordstrang“ von Eilenburg nach Rote Jähne ist in 2020 mit einer Investitionssumme von TEUR 443 vorgesehen. Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübener sollen 2020 weitere 2 neue Brunnen für TEUR 85 gebaut werden.

In Wurzen wurden Trinkwasserleitungen in der Kleiststraße für TEUR 47, in der Oelschütter Straße für TEUR 18, in Roitzsch, Am Gutshof für TEUR 29 sowie in Nitzschka, Goldener Ärmel für TEUR 64 ausgewechselt. Weitere Auswechslungen erfolgten in Bennewitz, Dorfstraße für TEUR 94, in der Gemeinde Brandis für insgesamt TEUR 164, so in der Grimmaischen Straße und Dahlienweg. Die Transportleitung vom ehemaligen Wasserwerk Brandis bis zum Hochbehälter wurde für TEUR 67 geplant. Für TEUR 89 ist in Machern im Zeititzer Weg die Trinkwasserleitung ausgewechselt worden. In der Gemeinde Lossatal hat der Verband für insgesamt TEUR 154 in Hohburg in der Watzschwitzer Straße und Am Sportplatz die Trinkwasserleitungen ausgewechselt.

Der Verband betreibt rund 1.000 Kilometer Rohrnetz. Untersuchungen haben ergeben, dass ca. 10% davon älter als 50 Jahre sind. Ein hoher Instandhaltungsaufwand (Rohrbrüche) ist Indiz für das veraltete und verschlissene Rohrnetz. Diese Anlagen haben zudem einen äußerst geringen Anschaffungswert bzw. kaum Abschreibungen, was sich wiederum negativ auf die Innenfinanzierung auswirkt. Gemessen an den jährlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.953 sowie den eigentlichen Wiederbeschaffungswerten des hohen Anteils alter, abgeschriebener Trinkwasserleitungen muss das Hauptaugenmerk zukünftig auf die

Erneuerung dieser Leitungen gerichtet sein. Gemäß § 12 Abs. 1 SächsEigBVO sind nicht nur die Instandhaltungsarbeiten durchzuführen, sie müssen vor allem auch rechtzeitig erfolgen.

In 2019 ist deshalb die konsequente Umsetzung der Instandhaltungsmaßnahmen mit finanziellen Mitteln in Höhe von TEUR 2.211 weiterverfolgt worden. Auf die Nachhaltigkeit wird verwiesen.

In der Verbandsversammlung am 6. November 2019 hat deshalb die Geschäftsleitung darüber informiert, dass der Verband zukünftig das jährliche Investitionsbudget unbedingt erhöhen muss, damit das Rohrnetz nachhaltig betrieben werden kann. Neben steigenden Reparaturaufwendungen ist vermehrt mit Versorgungsausfällen zu rechnen, da insbesondere im ländlichen Raum im Rahmen der Erschließung durch die öffentliche Wasserversorgung viele Transport- und Ortsverbindungsleitungen aus Asbestzement realisiert wurden. Eine Auswertung hat ergeben, dass bei Beibehaltung der gegenwärtigen Netzrehabilitationsrate im Kontext mit den jährlichen Investitionsvolumen die Leitungen z. B. aus Asbestzement noch mindestens rund 20 Jahre im Netz verbleiben müssen, obwohl sie bereits abgeschrieben sind.

Im Bereich des Wasserwerkes Wurzen ist 2018 ein Grundwassermonitoring errichtet worden, um die Grundwassermenge und -beschaffenheit zu überwachen. 2019 wurden die Arbeiten für TEUR 4 fortgeführt.

Mit dem Ziel der weiteren Reduzierung der Wasserverluste ist ein weiteres Wasserleckortungsgerät für TEUR 2,3 angeschafft worden.

Im Bereich IT wurden insgesamt TEUR 96 investiert, unter anderem der Kauf verschiedener Lizenzen. Im Verwaltungsgebäude sind ein Hauptserver, mehrere Rechner, Bildschirme, Laptops und Drucker erneuert worden. Die weitere Umsetzung des Prozessleitsystems in den Wasserwerken und Pumpstationen ist konsequent weitergeführt worden (TEUR 60 Investition).

Der Verband hat seit 2. Juli 2018 einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt.

Die zentrale Datenhaltung der digitalen Bestandsunterlagen wird seit 2005 angewendet und ständig aktualisiert.

Von den für das Jahr 2019 insgesamt geplanten Investitionen in Höhe von TEUR 6.527 sind Aufträge in Höhe von TEUR 3.250 ausgelöst worden. Geplante und in 2019 nicht umgesetzte finanzielle Mittel betreffen hauptsächlich den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz sowie den

Bau der Versorgungsleitungen im Ortsteil Kossa und Durchwehna sowie den geplanten Neubau der Transportleitung von Paschwitz nach Eilenburg (Südeinspeisung).

Für die Jahre 2015 bis 2018 hat der Abwasserzweckverband Bad Dübener See rückwirkend die Einleitung des im Wasserwerk Bad Dübener See anfallenden Filterspülwassers in das Abwassernetz in Höhe von TEUR 106 berechnet (periodenfremder Aufwand).

Das konsequent durchgeführte Forderungsmanagement zeigt weiterhin sehr gute Ergebnisse.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 gesunken (vgl. Finanzlage). Im Geschäftsjahr 2019 wurden weder Kredite fertiggetilgt noch neu aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit ist während des gesamten Jahres 2019 gewährleistet gewesen. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde ein Kassenkredit gemäß Haushaltssatzung des Verbandes in Höhe von TEUR 1.300 genehmigt. Der Kassenkredit ist nicht in Anspruch genommen worden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Jahresergebnis nach Steuern um TEUR 11 erhöht. Der entstandene Jahresüberschuss 2019 in Höhe von TEUR 1.486 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Am Landgericht Leipzig ist mit Urteil des Landgerichts Leipzig vom 20. Juni 2016 die seit Jahren andauernde Klage der Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH (ALFRA) gegen den Verband in vollem Umfang abgewiesen worden. Die Kosten des Verfahrens sind der Gegenseite auferlegt worden. Gegen das Endurteil des Landgerichts Leipzig vom 20. Juni 2016 hat die Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH Berufung zum Oberlandesgericht Dresden (9 U 1098/16) eingelegt. In der Sache ist am 24. Januar 2017 mündlich verhandelt und am 7. März 2017 das Urteil verkündet worden. Danach ist der Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen unter Abänderung des landgerichtlichen Urteils vom 20. Juni 2016 verurteilt worden, an die Klägerin EUR 57.411,11 nebst Zinsen seit 6. Dezember 2013 zu bezahlen. Im August 2017 hat die Gegenseite Beschwerde vor dem Bundesgerichtshof gegen die Nichtzulassung der Revision gegen das Urteil des OLG Dresden eingelegt. Der VEW hat im Dezember 2017 Erwiderung auf die Nichtzulassungsbeschwerde der ALFRA eingelegt. Mit Beschluss vom 27. März 2019 hat der 3. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs die Beschwerde der Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühlfeinkost GmbH gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 9. Senats des Oberlandesgerichts Dresden vom 7. März 2017 zurückgewiesen. Der Gegenstandswert wurde auf EUR 1.484.844,79 festgesetzt. Damit ist der seit 1994 laufende Zivilprozess durch rechtskräftige Entscheidung beendet.

3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Umsatzerlöse

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Wasserversorgung		
Erlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser	9.757	9.654
Erlöse aus Nebenleistungen der Wasserversorgung	57	67
Abwasserbehandlung		
Erlöse aus Dienstleistungen Abwasserabrechnung	140	212
Sonstige Erlöse		
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	292	277
Mieterträge	3	9
	10.249	10.219

Der bereits in den Vorjahren erkennbare Trend zur Stabilisierung der Absatzmengen hat sich weiterhin bestätigt. Zudem hat der außergewöhnlich warme und trockene Sommer 2019 die Absatzmenge wie auch schon im Jahr 2018 beeinflusst. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind 3.708.495 m³ Trinkwasser (Vorjahr 3.747.403 m³) geliefert und fakturiert worden. Die Umsatzerlöse haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31 erhöht.

Die Umsatzrentabilität für das Wirtschaftsjahr 2019 beträgt 22,0% und hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: 21,5%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen zu ca. 40,6% Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse (Fömi) und zu ca. 15,7% Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 283 gestiegen. Erhöht haben sich die Direktlieferungen von Material für Instandhaltung um TEUR 32, fremde Instandhaltungen an Gebäuden und Anlagen um TEUR 150, fremde Instandhaltungen an Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen um TEUR 60, Verbrauch VK/DK um TEUR 2,

fremde Instandhaltung für Kfz um TEUR 7, fremde Instandhaltung für Maschinen und Geräte um TEUR 12 sowie Entsorgungskosten um TEUR 52.

Verringert haben sich die Positionen Fremdwasserbezug um TEUR 6, Bezug von Elektroenergie um TEUR 7, Lagermaterial für Instandhaltung um TEUR 4, Direktlieferung von Wasserzählern um TEUR 4 sowie Wasseruntersuchungen um TEUR 7.

Personalaufwand

Der Versorgungsverband hat im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiter beschäftigt:

	2019	2018
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	26	26
Arbeiter	13	13
Auszubildende	0	0
	39	39

Die Personalaufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	1.750	1.627
Soziale Abgaben	407	402
(davon Altersversorgung)	65	61
	2.157	2.029

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst ist beschlossen worden, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 1. April 2019 um 3,09% erhalten.

Nachdem ab 1. Oktober 2005 die Überleitung der Mitarbeiter in den TVÖD erfolgt ist, ist im Jahr 2007 erstmals die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) angewandt worden. Es werden seitdem mit allen Mitarbeitern Mitarbeitergespräche geführt sowie Zielvereinbarungen abgeschlossen, deren Bewertung die Grundlage für eine jährliche differenzierte Auszahlung des Budgets ist. 2019 sind TEUR 30 an die Mitarbeiter ausgezahlt worden.

3.2. Vermögenslage

Anlagenbestand und Nutzungsgrad

Die Auslastung der verbandseigenen Wasserwerke 2019 steht in direkter Verbindung mit der Einspeisemenge. Durch Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen strebt der Verband eine hohe Auslastung eigener Kapazitäten an. Das Wasserwerk Bad Döben ist 2008 neu gebaut worden. Im gleichen Jahr sind umfangreiche Investitionen im Wasserwerk Wurzen erfolgt. 2016 ist die Errichtung von 10 neuen Brunnen für den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz sowie die Sanierung 5 weiterer Brunnen abgeschlossen worden. Im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau des Wasserwerkes Wedelwitz erfolgt auch die Errichtung eines neuen Reinwasserbehälters. Gleichzeitig wird damit die Speicherkapazität von derzeit 600 m³ auf 2.000 m³ erhöht. Für die Stadt Bad Döben ist neben dem Betrieb des verbandseigenen Wasserwerkes zusätzlich der Neubau einer Transportleitung und Versorgung der Bevölkerung mit Fernwasser von Görschütz nach Bad Döben geplant, um auch hier die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Eine Erhöhung der eigenen Einspeisung zu Lasten des Fremdbezuges ist aber nur in Gebieten mit beiden Einspeisungsvarianten möglich. Das wiederum erfordert meist einen erheblichen zusätzlichen Aufwand.

Stand der Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Eine Übersicht über den Stand der Anlagen im Bau liegt im VEW vor. Per 31. Dezember 2019 befinden sich Wasserversorgungsanlagen im Bau in einer Höhe von TEUR 2.153. Davon entfallen auf den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz TEUR 775.

Im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz mussten für TEUR 150 Gebäudeteile des Altwerkes und das außer Betrieb gesetzte Trafogehäuse abgerissen werden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Wirtschaftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2019	Veränderungen		Stand 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	10.000	0	0	10.000
Kapitalrücklage	8.771	0	0	8.771
Gewinnrücklagen	1.486	0	14.408	15.894
Gewinnvortrag	12.931	1.478	-14.408	0,00
Jahresergebnis	1.478	-1.478	1.486	1.486
Gesamt	34.666	0	1.486	36.152

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote zum Stichtag 31. Dezember 2019 beträgt 78,4% (Vorjahr: 77,2%), darin berücksichtigt sind das Eigenkapital zuzüglich ¾ der Sonderposten.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist durch die Thesaurierungspolitik der letzten Jahre geprägt.

In der Verbandsversammlung am 6. November 2019 wurde beschlossen, dass der Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 12.930.798,29 sowie der Jahresüberschuss 2018 in Höhe von EUR 1.477.531,62 in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

3.3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand des Verbandes hat am Ende des Wirtschaftsjahres 2019 TEUR 2.565 (Vorjahr: TEUR 2.110) betragen. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Tilgungen zur Reduzierung von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 629 geleistet worden.

Zur Finanzierung des Ersatzneubaus Wasserwerk Wedelwitz ist 2019 die Aufnahme eines Kredites in Höhe von TEUR 2.700 geplant gewesen. Auf Grund der Standortverschiebung des geplanten Wasserwerkgebäudes, der Verzögerung bei der Fertigstellung der Entwurfsplanung sowie der wasserrechtlichen Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde ist 2019 zunächst kein weiterer Kredit aufgenommen worden. Im Geschäftsjahr 2019 sind keine Kredite umgeschuldet oder abbezahlt worden.

Die Zinsen für langfristige Kredite haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11 verringert. Insgesamt haben sich die Zinsaufwendungen um TEUR 10 gesenkt.

Der Anteil des Fremdkapitals an dem Gesamtkapital des Versorgungsverbandes beträgt im aktuellen Geschäftsjahr 21,7% und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (22,8%) um 1,1%-Punkte verringert (Fremdkapital zuzüglich ¼ der Sonderposten und Rückstellungen).

3.4. Gesamturteil

Insgesamt hat sich der Verband zufriedenstellend entwickelt. In der Ertragslage spiegeln sich auch die Gründe für das Gesamtergebnis wider. Mit dem Jahresergebnis von TEUR 1.486 liegen wir oberhalb des im Vorjahr prognostizierten Ergebnisses.

4. Risiko- und Chancenbericht

Zur Überwachung bestehender und sich verändernder Risiken hat der Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen im Wirtschaftsjahr 2005 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Bestehende und zukünftige Risiken werden damit ständig überwacht und bewertet. Im Ergebnis der Bewertung werden geeignete Maßnahmen festgelegt und regelmäßig kontrolliert, um die Risiken für den Versorgungsverband zu minimieren. Als Bewertungsmaßstab wird eine im Risiko-Chancen-Managementsystem vereinbarte Matrix zu Grunde gelegt, mit der sich die Risikopunkte ermitteln lassen.

Über Risikoinventuren sowie ein kontinuierliches Controlling werden neue Risiken frühzeitig erkannt. Frühwarnindikatoren garantieren das schnelle Erkennen von Veränderungen bei Einzelrisiken und ermöglichen so ein schnelles Ergreifen von geeigneten Maßnahmen. Die Risiken sind nach folgenden Beobachtungsbereichen gegliedert:

- Betriebsleitung
- Finanzbuchhaltung
- Kasse
- Verbrauchsabrechnung
- Technik
- IT-Bereich

Als ein wesentliches Risiko wird durch die Geschäftsleitung der hohe Altersdurchschnitt, insbesondere in der Verwaltung, angesehen. In den nächsten 5 Jahren erreichen rund 52% dieser Mitarbeiter das Rentenalter. Die Geschäftsleitung hat die Verbandsmitglieder darüber in der Verbandsversammlung am 12. Juni 2019 informiert. Es wurde beschlossen, Altersteilzeitverträge mit 3 Mitarbeitern abzuschließen sowie zeitnah 2 neue Mitarbeiter einzustellen.

Ein weiteres hohes Risiko besteht im IT-Bereich. Das IT-Umfeld des Verbandes wird im Wesentlichen durch eine Person betreut. Die gesamte funktionale und größtenteils operative Kompetenz des IT-Bereiches liegt damit in dessen alleiniger Verantwortung. Aus diesem Grund wurde Ende 2019 die Erarbeitung einer IT-Dokumentation beauftragt.

Risiken werden darüber hinaus für den Bereich der Versorgungssicherheit im Rahmen des Fernwasserbezuges von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH sowie im Bereich der Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübener (Brunnen befinden sich im Hochwassergebiet) gesehen. Erste Maßnahmen sind eingeleitet worden. Der Versorgungsverband baut 2021 eine Transportleitung von Görschütz nach Bad Dübener und erhöht somit über den Fernwasserbezug die Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübener.

Ein weiteres Risiko wird in der Altersstruktur der Rohrnetze gesehen. Der jährlich hohe Aufwand zur Beseitigung von Rohrschäden in Höhe von rund TEUR 500 ist ein Indiz dafür, dass die Rohrnetze die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 40 Jahren weit überschritten haben. Gemessen an den jährlichen Abschreibungen der Rohrnetze von aktuell rund TEUR 2.300 muss das jährliche Investitionsbudget unbedingt erhöht werden, damit das Rohrnetz nachhaltig betrieben werden kann.

Bestandsgefährdende Risiken haben nicht bestanden und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar.

Den identifizierten Risiken stehen ausgewogene Chancen gegenüber. Chancen ergeben sich für die Gesellschaft insbesondere aus der weiterhin konsequenten Nutzung der geschaffenen Kontrollmechanismen sowie durch eine weitere Verbesserung der Ablauforganisation.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Verband bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Verband verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Verband überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Verbands ist die Sicherung des Erfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Verband eine konservative Risikopolitik.

6. Prognosebericht

Auf Grund der gegenwärtigen Entwicklung, die monatlich in den Dienstberatungen an Hand der Gewinn- und Verlustrechnung kontrolliert wird, ist für das Geschäftsjahr 2020 ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres zu erwarten. Es sind keine für den Verband bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Betriebsleitung geht in der Finanzplanung für das Wirtschaftsjahr 2020 davon aus, dass die Liquidität unter Berücksichtigung der gewährten Kreditlinie während des gesamten Wirtschaftsjahres 2020 ausreicht, die fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Mengen- und Grundgebühr 2018 bis 2020 ist im September 2017 von der Verbandsversammlung beschlossen worden. Der Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen hat 2019 mit dem Ersatzneubau des Wasserwerkes Wedelwitz begonnen. Das Landratsamt Nordsachsen, Untere Wasserbehörde hat mit Schreiben vom 28. Februar 2019 die wasserrechtliche Genehmigung für den Ersatzneubau und Betrieb des Wasserwerkes Wedelwitz sowie für den Rückbau des vorhandenen Wasserwerkes Wedelwitz genehmigt. Bauarbeiten und Baukosten liegen im Plan. Die voraussichtliche Investitionssumme von TEUR 8.850 wird Einfluss auf die Trinkwassergebühr im nächsten Kalkulationszeitraum haben, aber auch die geplanten Erhöhungen von Investitionen für die Auswechslung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit. Im Bereich der Nachkalkulation 2018 bis 2020 erwartet der Verband eine hohe Kostenüberdeckung auf Grund der extremen Hitzeperioden und damit verbundenen erhöhten Trinkwassereinnahmen. In der Verbandsversammlung am 6. Februar 2020 wurde beschlossen, den aktuellen Kalkulationszeitraum von bisher drei auf zwei Jahre zu verkürzen. Damit wird es möglich sein, die Nachkalkulation auf der Basis geprüfter Jahresabschlüsse zu erstellen.

Die erforderlichen Leistungen für Havariebeseitigung und Reparaturarbeiten sowie für dringliche Investitionen am Rohrnetz im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen werden, soweit nicht vom Stammpersonal des Verbandes abzudecken, von zwei vertraglich langfristig gebundenen Unternehmen ausgeführt. Die bestehenden Rahmenverträge sind für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen worden. 2018 sind diese, zu gleichen Konditionen, für weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2020 verlängert worden. Diese Rahmenverträge werden aktuell überarbeitet. Im Hinblick auf die geplante Erhöhung der

Auswechslung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen in den nächsten 10 bis 15 Jahren wird anvisiert, ab 1. Januar 2021 mit insgesamt drei Unternehmen Rahmenverträge abzuschließen.

Im Jahr 2017 ist die Wasserversorgungskonzeption des Verbandes neu erarbeitet und von der Verbandsversammlung beschlossen worden. Im Hinblick auf eine weiterhin stabile Trinkwasserversorgung soll perspektivisch der Fernwasserbezug umstrukturiert werden. Die Stadt Eilenburg wird aktuell über eine erneuerungsbedürftige Transportleitung (Nordstrang) versorgt. Zukünftig soll die Fernwassereinspeisung über den Südstrang erfolgen. Der Neubau dieser 5,7 km langen Transportleitung ist ab 2020 vorgesehen. Zur weiteren sicheren Versorgung der Ortschaften über den Nordstrang müssen rund 10 km Transportleitungen neu gebaut, aber auch alte Teilabschnitte stillgelegt werden. Die Maßnahme ist über einen Zeitraum von 4 Jahren geplant. Die Gesamtkosten für diese Investitionen werden voraussichtlich TEUR 4.200 betragen. Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH wird sich an der investiven Maßnahme mit TEUR 2.000 beteiligen. Im Zusammenhang mit dieser Investitionsmaßnahme ist 2018 ein neuer Wasserliefervertrag zwischen der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH und dem Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen worden.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite 2020 beträgt TEUR 1.300 und entspricht dem Vorjahreswert 2019.

Im Risikomanagement wurde auf den hohen Altersdurchschnitt der Mitarbeiter, insbesondere im Bereich der Verwaltung, hingewiesen. Zwei Mitarbeiter konnten auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung am 12. Juni 2019 neu eingestellt werden. Ein Altersteilzeitvertrag wurde abgeschlossen, der Abschluss eines weiteren Vertrages ist in Vorbereitung. Die Geschäftsleitung beabsichtigt, 2020 verschiedene Arbeitsabläufe zu optimieren sowie Arbeitsvorgänge zwischen den Bereichen zu verschieben. Durch die geplante Erhöhung von Investitionen zur Auswechslung von Versorgungsleitungen wird sich im Bereich Technik und Bauleitung der Arbeitsaufwand stark erhöhen. Ab 1. Juni 2020 wird deshalb ein weiterer Bauleiter eingestellt.

Die Verbandsversammlung beabsichtigt, ab dem Geschäftsjahr 2020, den jährlich entstehenden Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Corona-Krise stellt weltweit alle unter eine sehr harte Bewährungsprobe. Die öffentliche Wasserversorgung ist auch in Not- und Krisensituationen sicherzustellen. Für die Wasserversorgung ergibt sich dies bereits explizit aus § 42 Absatz 1 SächsWG. Entsprechend

der Hinweise der Landesdirektion Sachsen sowie des kommunalen Arbeitgeberverbandes wurden die Pandemiepläne nach besten Wissen umgesetzt sowie die Arbeitsabläufe im Verband angepasst. Die finanziellen Auswirkungen dieser Coronavirus-Pandemie kann zum heutigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

Oberstes Prinzip für den Verband ist es, heute und zukünftig, die einwandfreie und gesicherte Versorgung mit Trinkwasser zu gewährleisten. Entscheidungen in der Wasserversorgung sind nachhaltig. Verfügbare Alternativen sind intensiv zu prüfen. Die Wasserversorgung steht nicht nur vor dem Problem signifikanter Absatzeinbußen, auch die Bewirtschaftung der Anlagen wird zunehmend problematischer. Die Anpassung der Netze, die aufgrund des Bevölkerungsrückganges häufig zu groß dimensioniert sind, ist in der Regel nur mit erheblichem Zusatzaufwand möglich. Langfristige demografische, wirtschaftliche und technologische Trends und die Berücksichtigung klimatischer Veränderungen müssen deshalb in die mittel- und langfristige Unternehmensplanung einbezogen werden. Damit ist nicht zuletzt die belastbare Prognose von Einnahmen und Ausgaben im Hinblick auf die künftige Gebührenentwicklung möglich.

7. Angaben nach der SächsEigBVO

Finanzbeziehungen zu den Mitgliedsgemeinden bestehen nicht mehr. Die übrigen Verbindlichkeiten und Forderungen gegen Mitgliedsgemeinden resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr seine Aufgabe - die Versorgung des Verbandsgebietes mit Frischwasser hoher Qualität - bis auf kurze lokale Unterbrechungen erfüllen können und mit den durchgeführten investiven Maßnahmen sowie der Instandhaltung Grundlagen für die nachhaltige Aufgabenerfüllung geschaffen. Der Verband unternimmt hierfür auch in Zukunft große Anstrengungen.

Eilenburg, den 29. April 2020


Dipl.-Ing. Ramona Seifert

Geschäftsführerin

Seite 16

Zusammenstellung der Anteile der Städte und Gemeinden

Anteile am Eigenkapital des VEW auf Basis
des Jahresabschlusses per 31.12.2019

Einwohnerzahl per 30.06.2019

Stadt / Gemeinde m. OT	Postanschrift	Einwohner- zahl lt. Statistik per 30.06.2019	Anteil an den gesamten Einwohnern in %	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2019 bzw. 01.01.2020 (Basis: EW Statistik) in EUR
Stadt Bad Dübén (Bad Dübén, Wellaune, Tiefensee, Brösen, Schnaditz)	Markt 11 04849 Bad Dübén	7.858	8,985706118	3.248.497,69
Gemeinde Bennewitz (Altenbach, Bach, Deuben, Grubnitz, Leulitz, Nepperwitz, Neuweißborn, Rothersdorf, Pausitz, Schmölen, Zeititz)	Bahnhofstr. 24 04838 Bennewitz	4.969	5,682104059	2.054.184,91
Stadt Brandis (Brandis, Polenz, Wolfshain, Beucha, Waldsteinberg)	Markt 1-3 04821 Brandis	9.630	11,012006861	3.981.042,60
Gemeinde Doberschütz (Battaune, Bunitz, Doberschütz, Mölbitz, Möritz, Paschwitz, Rote Jahne, Sprotta, Sprotta-Siedlg., Winkelmühle, Wöllnau)	Breite Straße 17 04838 Doberschütz	4.043	4,623213265	1.671.376,45
Stadt Eilenburg (Hainichen, Wedelwitz, Behlitz, Pressen, Zschettgau, Kospa)	Marktplatz 1 04838 Eilenburg	15.588	17,825042882	6.444.080,17
Lossatal (Falkenhain, Dornreichenbach, Körlitz, Frauwalde, Heyda, Thammenhain, Voigtshain, Meltewitz, Markschnöstadt, Kühnitzsch) (Großzschepe, Kleinzschepe, Lüptitz, Müglitz, Zschorna, Watzschwitz)(Hohburg)	Karl-Marx-Str. 14 04808 Falkenhain	6.036	6,902229846	2.495.282,78
Verwaltungsverband Eilenburg-West GM Jesewitz (Bötzen, Gallen, Gordenitz, Gotha, Groitzsch, Gosternitz, Jesewitz, Kossen, Liemehe, Ochelnitz, Pehritsch, Weltewitz, Wöllmen, Wölpern)	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg	3.060	3,499142367	1.265.004,19
Gemeinde Laußig (Laußig, Gruna, Pristablich; Durchwehna, Authausen, Kossa)	Bahnhofstr. 1 04838 Laußig	3.664	4,189822756	1.514.697,83
Gemeinde Machern (Machern, Gerichshain, Posthausen, Püchau, Lübschütz, Plagwitz, Dögnitz)	Schloßplatz 9 04827 Machern	6.694	7,654659806	2.767.300,02
Gemeinde Mockrehna (Gräfendorf, Mockrehna, Wildenhain, Audenhain, Strelln)	Unterdorf 4 04862 Mockrehna	3.240	3,704974271	1.339.416,20
Gemeine Schönwölkau (Göritz)	Parkstr. 11 04509 Wölkau	80	0,091480846	33.072,00
Gemeinde Thallwitz (Rücknitz, Böhlitz, Canitz, Kollau, Lossa, Nichwitz, Wasewitz, Zwochau)	Dorfplatz 5 04808 Thallwitz	3.545	4,053744997	1.465.503,22
Stadt Wurzen (Wurzen, Dehnitz, Nemet, Roitzsch, Kühren, Burkartshain, Nitzschka, Oelschütz, Streuben, Trebelshain, Sachsendorf, Mühlbach, Kornhain, Wäldgen, Pyrna)	Friedrich-Ebert-Str. 2 04808 Wurzen	16.189	18,512292739	6.692.533,61
Verwaltungsverband Eilenburg-West GM Zschepplin (Hohenprießnitz, Zschepplin, Glaucha, Naundorf, Krippenhna, Rödgen, Noitzsch, Steubeln)	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg	2.854	3,263579188	1.179.843,78
Summe		87.450	100	36.151.835,46
Eigenkapital 31.12.2019				36.151.835,46

3. Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide, Bad Dübén

3.1. Beteiligungsübersicht

Sitz des Unternehmens:	Kläranlage Altenhof 04849 Bad Dübén
Gründungsjahr:	2005
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
Stammkapital:	ZAWDH besitzt kein Stammkapital.
Unternehmensgegenstand/ Zweck:	

Gegenstand des Zweckverbandes ist es anstelle der Verbandsgemeinden alle nach §50 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) den Gemeinden obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten wahrzunehmen. Des Weiteren erbringt der Zweckverband Dienstleistungen über die Erhebung von Abwassergebühren.

3.2. Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen dem ZAWDH und den Mitgliedsgemeinden werden in den §§ 16-20 der Verbandssatzung des Zweckverbandes Abwassergruppe Dübener Heide geregelt.

Gewinnabführungen an die Gemeinden nicht vorgesehen.

Verlustabdeckung nach § 16 der Verbandssatzung

- a) Kapitalumlage
- b) Betriebskostenumlage
- c) Straßenentwässerungskostenumlagen

Die Umlagen sind jährlich in der Haushaltssatzung festzusetzen

3.3. Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind:

- **Verbandsversammlung**
- **Verwaltungsrat**
- **Verbandsvorsitzender**

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ unseres Zweckverbandes. Ihr gehören die Mitglieder des Verwaltungsrates und die gewählten Vertreter der Stadträte bzw. Gemeinderäte aller Verbandsmitglieder an.

Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus den Bürgermeistern unserer Verbandsmitglieder. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 Mitgliedern. Jede Verbandsgemeinde entsendet 1 Mitglied.

Verbandsvorsitzende: Astrid Münster (Bürgermeisterin der Stadt Bad Dübén)

Stellvertretender: Lothar Schneider (Bürgermeister Gemeinde Laußig)

2. Stellvertreter: Kay Kunath (Bürgermeister Gemeinde Zschepplin)

3.4. Beteiligungsbericht mit Lagebericht

Anlage 1.4

1

Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide, Bad Düben

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

1. Allgemeine Angaben / Geschäftliche Entwicklung

Der Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide, Bad Düben ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Aufgabe besteht darin, für seine Verbandsgemeinden alle nach § 50 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) den Gemeinden obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten wahrzunehmen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 war diese Aufgabe für folgende Verbandsgemeinden zu erfüllen:

- ◆ Stadt Bad Düben
- ◆ Gemeinde Laußig für die Ortsteile Authausen, Pressel, Görschitz, Durchwehna und Kossa
- ◆ Gemeinde Zschepplin für die Ortsteile Hohenprießnitz und Glaucha

Die technische und kaufmännische Betriebsführung obliegt vollständig dem Zweckverband.

Durch Satzungsbeschluss vom 19.04.2012 betreibt der Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide mit Wirkung vom 01.01.2012 die Beseitigung des in seinem Gebiet anfallenden Abwassers als eine einheitliche öffentliche Einrichtung (aufgabenbezogene Einheitseinrichtung).

Neben den gesetzlichen Bestimmungen bilden folgende Satzungen die rechtlichen Grundlagen der Arbeit des Verbandes:

- Verbandssatzung
- Abwasser- und Gebührensatzung
- Beitragssatzung
- Verwaltungskostensatzung
- Entschädigungssatzung
- Fäkalsatzung
- Satzung Kleininleiterabgabe

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Darstellung des Betriebes

Dem Zweckverband wurde durch die Mitgliedsgemeinden die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung übertragen. Insofern befindet sich der Verband nicht im Wettbewerb.

Im Jahr 2018 wurden ca. 3.300 Verbraucherstellen der zentralen Abwasserbeseitigung abgerechnet. Hinzu kommen weitere ca. 580 Verbraucherstellen, die nicht an das zentrale Abwassersystem angeschlossen sind.

Die Inhalte von privaten dezentralen Abwasseranlagen, wie Kleinkläranlagen, Abwasser- teichen oder abflusslosen Gruben werden ebenfalls über die Fäkalannahmestation in der

Kläranlage Altenhof aufgenommen und entsorgt, auch als Dienstleistung für andere Verbände und Entsorger.

Für die Ortsteile Kossa und Durchwehna wird zur Reinigung des dort anfallenden Abwassers eine Teichkläranlage betrieben. Von allen anderen Orten der zum Verband gehörenden Mitglieder erfolgt die Abwasserreinigung auf der zentralen Kläranlage Altenhof in Bad Döben. Seit April 2018 ist der Ort Hohenprießnitz der Gemeinde Zschepplin komplett an die Kläranlage Bad Döben angeschlossen und das Kanalsystem entspricht dem Stand der Technik.

Auf der Grundlage der Beitragssatzung werden Schmutzwasserbeiträge zur teilweisen Deckung der Kosten für die Anschaffung, die Herstellung und den Ausbau der öffentlichen Abwasseranlagen erhoben. Die Höhe des Schmutzwasserbeitrages wurde letztmalig 2012 im Rahmen der Globalberechnung ermittelt und zum 01.01.2012 beschlossen.

Die wirtschaftlichen Vorgaben des Zweckverbandes ergeben sich aus der bestätigten Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan. Für den Jahresabschluss 2018 greift der Gebührenkalkulationszeitraum der Jahre 2017 und 2018.

2.2. Umsatzerlöse

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.05.2017 wurde ab dem 01.01.2017 die Höhe der Schmutzwassergebühr mit zentraler Klärung auf 3,62 €/m³ (bisher 3,63 €/m³), Schmutzwassergebühr ohne zentrale Klärung auf 3,02 €/m³ (bisher 2,84 €/m³) und für die Niederschlagswassergebühr auf 0,79 €/m² (bisher 0,80 €/m²) festgelegt.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2018 in Höhe von 1.991 T€ beinhalten das Gebührenaufkommen an Schmutzwassergebühren (1.326 T€), Niederschlagswassergebühren (455 T€), Verbandsumlagen (156 T€), Gebühren aus Leerung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben (49 T€), Erlöse aus der Fäkalannahmestation (2 T€) sowie Erlöse aus der Abwasserabgabe Kleineinleiter (2 T€). Die Ergebnisse der vorläufigen Nachkalkulation sind dabei berücksichtigt.

Die Veranlagungsflächen als Maßstab für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr haben gegenüber 2017 durch Kontrollen zugenommen.

Als einheitlicher Gebührenmaßstab für die Schmutzwasserentsorgung wird die Frischwassermenge zugrunde gelegt. Auch hier haben Kontrollen zu einer Erhöhung des Gesamtverbrauches geführt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Einleitung des Filterspülwassers des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen in den Mischwasserkanal.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse, ohne Berücksichtigung der Zuführung/Minderung aus der Inanspruchnahme/Auflösung der Gebührenrückstellung bzw. der sonstigen Verbindlichkeiten, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2017	2016
Veranlagungsfläche in m ²	400.136	373.067	382.414
Ertrag Niederschlagswasser in €	378.687,33	308.844,42	307.102,73
Gesamtverbrauch im m ³	451.938	403.992	405.302
Ertrag Schmutzwasser gesamt in €	1.640.449,02	1.488.394,11	1.512.129,26
Gesamterlös in €	2.019.136,35	1.797.238,53	1.819.231,99

2.3. Personalaufwand

Der Verband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2018 nachfolgend aufgeführtes Personal:

	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Angestellte	3	3
Arbeiter	4	4
Auszubildende	1	1
Minijob	1	0
Summe	9	8

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden durch die Geschäftsführerin wahrgenommen.

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2018	2017
Löhne und Gehälter	296.928,26 €	277.091,36 €
Soziale Abgaben	66.687,27 €	62.006,29 €
(davon Altersversorgung)	9.822,94 €	8.695,22 €
Berufsausbildung	6.780,00 €	2.726,83 €

Seit August 2017 wird eine Fachkraft für Abwassertechnik ausgebildet.

Für die Beschäftigten werden Aufwendungen für die Altersversorgung finanziert, da der ZAWDH Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen ist.

3. Lage des Zweckverbandes

3.1. Grundstücke / grundstücksgleiche Rechte

Die Einwurfgrundstücke, welche im Rahmen eines Flurbereinigungs-Neuordnungsverfahrens erworben wurden, um im Rahmen dieses Verfahrens Eigentümer des Grund und Bodens für die Kläranlage in Durchwehna zu werden, sind im Anlagevermögen mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Da dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Kläranlage weiterhin als „Bauten auf fremden Grundstücken“ im Anlageverzeichnis geführt.

Grundstücke	Erwerbs-/Veränderungsgrund	Wert in €
Einwurfgrundstücke Durchwehna	Flächenanspruch für KA Durchwehna	61.593,59

3.2. Anlagenbestand

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden die aus dem Anlagennachweis ersichtlichen Neuanlagen aktiviert. Eine Zusammenstellung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2018 ist aus dem im Anhang beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

Die Anlagen im Bau haben sich wie folgt entwickelt:

	Wert in €
Stand 01.01.2018	704.140,29
Zugänge	1.898.691,23
Umbuchungen	-1.502.747,71
Stand 31.12.2018	1.100.083,81

Zum 31.12.2018 befanden sich die folgenden Anlagen im Bau bzw. in Planung:

	Wert in €
MWK Kleist- und Querstraße	24.301,83
Pumpwerk und Druckleitung Kossa	662.458,06
Ortsnetz Kossa	385.321,66
Ortsnetz Durchwehna	12.299,48
Diverses	15.702,78
Summe	1.100.083,81

3.3. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden insgesamt 1.892.446,91 € (Vorjahr 1.267.283,65 €) investiert. Die Investitionen des Wirtschaftsjahres in Anlagen im Bau sind hierin enthalten.

Zu den wesentlichen Aktivierungen (einschließlich der Umbuchungen aus den Anlagen im Bau) im Jahr 2018 zählen u. a.

SWK Lindenallee Schnaditz	145.638,00 €
SWK Bauerndorf Hohenprießnitz	456.141,56 €
SWK und RWK Gäblerweg 2. BA Hohenprießnitz	153.870,54 €
MWK Heidering Bad Düben	336.129,10 €
MWK Kohlhaasstr. 2. BA Bad Düben	221.998,32 €
Software BALY für Finanzbuchhaltung und Gebührenabrechnung	26.037,20 €

3.4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

a) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2018	Veränderung		Stand 31.12.2018
		Vortrag	des Jahres 2018	
	€	€	€	€
Kapitalrücklage	8.523.007,90		117.216,07	8.640.223,97
Gewinn/Verlust des Vorjahres	-1.065.029,84	102.445,97		-962.583,87
Jahresgewinn/-verlust	102.445,97	-102.445,97	308.218,63	308.218,63
Gesamt	7.560.424,03	0,00	425.434,70	7.985.858,73

b) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2018
	€	€	€	€	€
Abwasserabgaben	191.884,34	64.737,67	56,65	60.156,55	187.246,57
Prozessrisiken	16.979,50	2.380,00	0,00	0,00	14.599,50
Abschluss- und Prüfungskosten	25.462,00	20.111,00	0,00	10.115,00	15.466,00
Rückzahlungsverpflichtungen	34.700,00	34.700,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	3.295,42	0,00	1.538,73	640,08	2.396,77
Archivierung	9.800,00	0,00	0,00	0,00	9.800,00
Urlaubs- und Überstundenrückstellung	0,00	0,00	0,00	3.070,49	3.070,49
Gesamt	282.121,26	121.928,67	1.595,38	73.982,12	232.579,33

3.5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage vor Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens und vor Abschreibungen auf das Anlagevermögen stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderungen
	€	%	€	%	€
Umsatzerlöse	1.991.111,72	100,0	2.050.618,35	100,0	-59.506,63
Materialaufwand	-640.765,12	32,2	-581.881,86	28,3	-58.883,26
Personalaufwand	-370.395,53	18,6	-339.097,65	16,6	-31.297,88
Sonst. betriebl. E./A. Überschuss	145.543,30	-7,3	-243.683,66	11,9	389.226,96
Zins E./A. Überschuss	-101.404,08	5,1	-81.717,12	4,0	-19.686,96
Gesamt	1.024.090,29	51,4	804.238,06	39,2	219.852,23

Die Umsatzerlöse werden wesentlich durch die Abwassergebühren bestimmt.

Der Materialaufwand liegt mit 640.765,12 € um 58.883,26 € über den Vorjahresaufwendungen. Begründet liegen die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Materialaufwendungen in der umfangreichen Schachtsanierung des Ortes Görschlitz, weiteren Schachtsanierungen und der Erneuerung von Schachtabdeckungen sowie in der Erneuerung der Verkabelung im Verwaltungsgebäude auf Grund der Erweiterung der Datentechnik. Im Jahr 2018 wurden die Kanalbaumaßnahmen in Hohenprießnitz abgeschlossen. Da nun das gesamte Schmutzwasser der Ortslage auf die Kläranlage Bad Düben gepumpt wird, steigen die Betriebsstromkosten. Die TV-Befahrungen zur Zustandsfeststellung der Kanäle wurden nur punktuell durchgeführt.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fallen im Zusammenhang mit den zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Darlehen bei den Kreditinstituten an. Gem. § 253 Abs. 1 HGB werden Kreditverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag mit ihrem Rückzahlungsbetrag (Höchstwertprinzip) angesetzt. Vorteilhaft wirkt sich das derzeit niedrige Zinsniveau aus.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung
	€	%	€	%	€
Aktiva					
Anlagevermögen	39.921.818,85	98,0	39.463.638,24	97,3	458.180,61
Forderungen	723.622,05	1,7	456.187,41	1,1	267.434,64
Flüssige Mittel	68.829,59	0,3	643.181,72	1,6	-574.352,13
	40.714.270,49	100,0	40.563.007,37	100,0	151.263,12
Passiva					
Eigenkapital	7.985.858,73	19,6	7.560.424,03	18,6	425.434,70
Sonderposten	19.099.606,74	46,9	19.435.927,15	47,9	-336.320,41
Rückstellungen	232.579,33	0,6	282.121,26	0,7	-49.541,93
Verbindlichkeiten	13.396.225,69	32,9	13.284.534,93	32,8	111.690,76
	40.714.270,49	100,0	40.563.007,37	100,0	151.263,12

4. Prognosebericht

Die Schmutzwassererschließung (Misch- als auch Trennsystem) ist im Verbandsgebiet abgeschlossen. Das Schmutzwasser aus allen Ortslagen, außer Kossa und Durchwehna, wird auf der Kläranlage Altenhof behandelt und gereinigt dem Vorfluter Mulde zugeführt. Dem Gewässerschutz wird somit in hinreichendem Maß Rechnung getragen.

Dem ZAWDH liegt eine Sanierungsanordnung des Landratsamtes Nordsachsen für die Ortslagen Kossa und Durchwehna zur getrennten Sammlung und Ableitung des anfallenden Schmutzwassers in einer den anerkannten Regeln der Technik entsprechenden Schmutzwasserkanalisation vor. Das Abwasser der beiden Ortslagen wird bisher im Mischsystem über 6 Regenüberlaufbauwerke in die Teichkläranlage Durchwehna geleitet und dort gereinigt. Die ursprüngliche Sanierungsfrist (31.12.2020) wurde zwischenzeitlich verlängert bis zum 31.12.2022. Im Jahr 2019 konnten bereits die Druckleitung von Kossa nach Authausen verlegt sowie das Hauptpumpwerk in Kossa errichtet und fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Landkreis Nordsachsen (Fahrbahn), der Gemeinde Laußig (Gehweg), dem Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (Trinkwasser) und dem ZAWDH (Schmutz- und Regenwasserkanal) und der Baubeginn ist nunmehr für Mai 2020 vorgesehen. Die Nutzung der Synergien soll gleichzeitig die Belastung der Bürger minimieren.

Das Mischwasserkonzept für Bad Düben ist bis zum 31.12.2019 zu überarbeiten. Auf Grund nicht vorhersehbarer Mehraufwendungen wurde inzwischen einer Verlängerung der Fertigstellung bis zum 31.12.2020 durch das Landratsamt zugestimmt. Hieraus lassen sich dann künftige Investitionen ableiten.

Der künftige Investitionsbedarf ist weiterhin abhängig von permanenten Kamerabefahrungen, welche zur Zustandsfeststellung der Kanäle dienen und u. a. Fremdeinleitungen auf-

decken sollen, so dass neben dem Investitionsschwerpunkt Kossa/Durchwehna dennoch weitere Ersatzneubauten oder Sanierungen von Kanälen in Bad Düben geplant werden.

Zudem wird die Optimierung des Anlagenbetriebes im Fokus stehen. Dazu wird weiterhin an der Fernüberwachung der Pumpwerke gearbeitet. Die Modernisierung der Schlammentwässerung ist in der Planung vorgesehen.

In Zukunft werden verstärkt Kontrollen der gemeldeten Flächen, von denen Niederschlagswasser in den öffentlichen Kanal eingeleitet wird, durchgeführt. Es wird mit Flächenmehrungen gerechnet, auf der anderen Seite belassen aber auch immer mehr Grundstückseigentümer das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück, so dass es hier zu Flächenreduzierungen kommt.

5. Ausblick

Ausblick auf das Jahr 2019: Der Wirtschaftsplan 2019 prognostiziert einen Jahresgewinn von 101 T€. Für die Jahre 2019/2020 greift eine neue Gebührenkalkulation, in der eine Stabilität in der Gebührenhöhe gegenüber dem Kalkulationszeitraum 2017/2018 erkennbar ist. Besondere Risiken sind nicht erkennbar, so dass eine anstrengende, aber dennoch stabile Geschäftsentwicklung erwartet wird.

Die Entwicklung der künftigen Entsorgung von Klärschlämmen ist zu beobachten. Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, allerdings müssen die Entsorgungswege, bisher bodenbezogene Klärschlammverwertung, künftig evtl. thermische Verwertung, angepasst werden. Es ist mit immensen Kostensteigerungen zu rechnen.

Im Bereich der Umsatzerlöse wird der Zweckverband mit keinen erheblichen Mengensteigerungen rechnen können. Der Zweckverband verzeichnet seit Jahren keinen Bevölkerungszuwachs, auch Gewerbe- bzw. Industriegebiete sind nicht in Planung. Es wird davon ausgegangen, dass die Grundstückseigentümer in Zukunft vermehrt Absetzungen für nicht eingeleitete Wassermengen (Gartenbewässerung) auf Grund des Klimawandels bzw. der heißen Sommer beantragen.

Im Jahr 2019 konnte die Widerspruchsbearbeitung der Stadt Bad Düben für die Jahre 2015 bis 2018 gegen die Erhebung der Vorauszahlungen der Betriebskostenumlage bzgl. der Altanlagen gem. § 18 Abs. 1 der Verbandssatzung beendet werden. Die Überprüfung ergab, dass der Ansatz der Umlagenerhebung zu hoch war. Mit dem Jahresabschluß 2018 wurde die Rückstellung als auch die Wertberichtigung aufgelöst, die unberechtigt erhobenen Forderungen wurden in Verbindung mit der Auflösung der Wertberichtigung korrigiert.

6. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2018 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Bad Düben, den 05.05.2020



Astrid Münster
Verbandsvorsitzende

Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide, Bad Dübener



ZAWDH, Kläranlage (Altenhof 10), 04849 Bad Dübener

Gemeindeverwaltung Laußig
Leipziger Str. 23

04838 Laußig

Kunden-Nr:

Bitte bei Rückfragen angeben

Sachbearbeiter: Frau Deutrich
Telefon: 034243/ 336-0
Fax: 034243 336-10
e-mail: b.deutrich@zawdh.de

Datum: 27.07.2020

Bewertung der Beteiligung der Gemeinde Laußig am ZAWDH nach den Vorschriften der Doppik zum Stichtag 01.01.2019

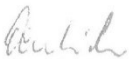
Sehr geehrter Herr Schneider,

wir haben den Beteiligungswert für die Beteiligung der Gemeinde Laußig am ZAWDH nach
der Eigenkapitalspiegelmethode ermittelt.

Es ergibt sich folgender Beteiligungswert:

Bewertungsstichtag: 01.01.2019: 1.388.460,37 Euro

Mit freundlichen Grüßen


B. Deutrich
Geschäftsführerin

Bankverbindung
Sparkasse Leipzig
IBAN: DE27 8605 5592 2230 0106 14
BIC: WELADE8LXXX

Tel.: 034243 336-0
Fax: 034243 336-10
E-Mail: zentrale@zawdh.de
Internet: www.zawdh.de

Verbandsvorsitzende:
Bürgermeisterin
Astrid Münster
Stadt Bad Dübener

Geschäftsführerin:
Bärbel Deutrich

4. Teilnehmergeinschaft Kossa

4.1. Beteiligungsübersicht

Die Teilnehmergeinschaft Kossa untersteht der Aufsicht des Landratsamtes Nordsachsen, Amt für Ländliche Neuordnung.

Anschrift: TG Kossa beim Landratsamt Nordsachsen
Dr. Belian-Straße 5
04838 Eilenburg

Verbandes für Ländliche Neuordnung Sachsen:
Augustusberg 62
01683 Nossen

Gründungsjahr: 2015

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: nicht vorhanden

Gegenstand der Teilnehmergeinschaft:

Die Teilnehmergeinschaft besteht aus Teilnehmern, welche sind:

- Die Eigentümer, der zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücke
- Erbbauberechtigte, die den Grundstückseigentümern gleichstehen.
- Sowie Eigentümer von baulichen Anlagen, bei denen das Eigentum infolge der sozialistischen Bodenwirtschaft vom Grundeigentum getrennt ist.

Die Teilnehmergeinschaft hat eigene und übertragene (d. h. eigentlich vom Staat durchzuführende) Aufgaben zu erfüllen. Als eigene Aufgabe nimmt die Teilnehmergeinschaft die gemeinschaftlichen Aufgaben der Teilnehmer wahr (§ 18 Abs.1 FlurbG). Weiterhin sind der Teilnehmergeinschaft staatliche Aufgaben und Befugnisse übertragen. Im Rahmen dieser übertragenen staatlichen Aufgaben und Befugnisse hat die Teilnehmergeinschaft die verfahrensrechtliche Stellung der Neuordnungsbehörde. Hier wird die Teilnehmergeinschaft nicht als Verwalter eigener Angelegenheiten, sondern als Vollzugsorgan der staatlichen Verwaltung tätig.

3.2 Finanzbeziehungen

Jedes Mitglied hat bei seinem Beitritt zum VLN Sachsen eine Einlage zu entrichten, die bei Beendigung der Mitgliedschaft zurückgezahlt wird. Die Teilnehmergeinschaft Kossa musste für ihren Beitritt pro Hektar Verfahrensfläche des Neuordnungsverfahrens 3,00 € zahlen. Das

Verfahren in Kossa ist 760 ha groß. Die Einlage wurde von der Gemeinde Laußig als zinsloses Darlehen für die Teilnehmer-gemeinschaft Kossa gewährt.

3.3 Organe

Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft: Thorsten Hindemith

1. Stellvertreter: Frank Thiele
2. Stellvertreter: Kerstin Treder

Vorsitzender des Verbandes für
Ländliche Neuordnung: Volker Willhelms

4. Teilnehmergeinschaft Gruna

4.1 Beteiligungsübersicht

Die Teilnehmergeinschaft Kossa untersteht der Aufsicht des Landratsamtes Nordsachsen, Amt für Ländliche Neuordnung.

Anschrift: TG Gruna beim Landratsamt Nordsachsen
Dr. Belian-Straße 5
04838 Eilenburg

Verbandes für Ländliche Neuordnung Sachsen:
Augustusberg 62
01683 Nossen

Gründungsjahr: 2004

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: nicht vorhanden

Gegenstand der Teilnehmergeinschaft:

Die Teilnehmergeinschaft besteht aus Teilnehmern, welche sind:

- Die Eigentümer, der zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücke
- Erbbauberechtigte, die den Grundstückseigentümern gleichstehen.
- Sowie Eigentümer von baulichen
- Anlagen, bei denen das Eigentum infolge der sozialistischen Bodenwirtschaft vom Grundeigentum getrennt ist.

Die Teilnehmergeinschaft hat eigene und übertragene (d. h. eigentlich vom Staat durchzuführende) Aufgaben zu erfüllen. Als eigene Aufgabe nimmt die Teilnehmergeinschaft die gemeinschaftlichen Aufgaben der Teilnehmer wahr (§ 18 Abs.1 FlurbG). Weiterhin sind der Teilnehmergeinschaft staatliche Aufgaben und Befugnisse übertragen. Im Rahmen dieser übertragenen staatlichen Aufgaben und Befugnisse hat die Teilnehmergeinschaft die verfahrensrechtliche Stellung der Neuordnungsbehörde. Hier wird die Teilnehmergeinschaft nicht als Verwalter eigener Angelegenheiten, sondern als Vollzugsorgan der staatlichen Verwaltung tätig.

4.2 Finanzbeziehungen

Jedes Mitglied hat bei seinem Beitritt zum VLN Sachsen eine Einlage zu entrichten, die bei Beendigung der Mitgliedschaft zurückgezahlt wird. Die Teilnehmergeinschaft Kossa musste für ihren Beitritt pro Hektar Verfahrensfläche des Neuordnungsverfahrens 2,50 € zahlen. Das Verfahren in Kossa ist 1.015 ha groß. Die Einlage wurde von der Gemeinde Laußig als zinsloses Darlehen für die Teilnehmer-gemeinschaft Kossa gewährt.

4.3 Organe

Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft: Thorsten Hindemith
Stellvertreter: Kerstin Treder

Vorsitzender des Verbandes für
Ländliche Neuordnung: Volker Willhelms

5. Teilnehmergeinschaft Wöllnauer Senke

5.1. Beteiligungsübersicht

Die Teilnehmergeinschaft Kossa untersteht der Aufsicht des Landratsamtes Nordsachsen, Amt für Ländliche Neuordnung.

Anschrift: TG Wöllnauer Senke beim Landratsamt Nordsachsen
Dr. Belian-Straße 5
04838 Eilenburg

Verbandes für Ländliche Neuordnung Sachsen:
Augustusberg 62
01683 Nossen

Gründungsjahr: 2009

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: nicht vorhanden

Gegenstand der Teilnehmergeinschaft:

Die Teilnehmergeinschaft besteht aus Teilnehmern, welche sind:

- Die Eigentümer, der zum Flurbereinigungsgebiet gehörenden Grundstücke
- Erbbauberechtigte, die den Grundstückseigentümern gleichstehen.
- Sowie Eigentümer von baulichen Anlagen, bei denen das Eigentum infolge der sozialistischen Bodenwirtschaft vom Grundeigentum getrennt ist.

Die Teilnehmergeinschaft hat eigene und übertragene (d. h. eigentlich vom Staat durchzuführende) Aufgaben zu erfüllen. Als eigene Aufgabe nimmt die Teilnehmergeinschaft die gemeinschaftlichen Aufgaben der Teilnehmer wahr (§ 18 Abs.1 FlurbG). Weiterhin sind der Teilnehmergeinschaft staatliche Aufgaben und Befugnisse übertragen. Im Rahmen dieser übertragenen staatlichen Aufgaben und Befugnisse hat die Teilnehmergeinschaft die verfahrensrechtliche Stellung der Neuordnungsbehörde. Hier wird die Teilnehmergeinschaft nicht als Verwalter eigener Angelegenheiten, sondern als Vollzugsorgan der staatlichen Verwaltung tätig.

5.2. Finanzbeziehungen

Jedes Mitglied hat bei seinem Beitritt zum VLN Sachsen eine Einlage zu entrichten, die bei Beendigung der Mitgliedschaft zurückgezahlt wird. Die Teilnehmergeinschaft Kossa musste für ihren Beitritt pro Hektar Verfahrensfläche des Neuordnungsverfahrens 3,00 € zahlen. Das Verfahren in Kossa ist 611 ha groß. Die Einlage wurde von der Gemeinde Laußig als zinsloses Darlehen für die Teilnehmer-gemeinschaft Kossa gewährt.

5.3. Organe

Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft: Thorsten Hindemith
Stellvertreter: Kerstin Treder

Vorsitzender des Verbandes für
Ländliche Neuordnung: Volker Willhelms